

us. Th.²
509



Mus. Th.

2°

509-1

Fischler.

Thl. 1.

<36606575590018



<36606575590018

Bayer. Staatsbibliothek

Mus. H. 2^o. 509.

Methodische
Elementar-
Violin-Schule

mit

ausreichendem Übungsstoffe

für

die ersten Unterrichtsjahre

von

Ignaz Tischler.

Erster Theil.

Tandshut, 1862.

Druck und Verlag der Jos. Thomann'schen Buchhandlung (Joh. Bapt. v. Zabuesnig).

32 = B.

Mrs. Th.

2^o

Fischer

50g.



Vorbemerkung.

Gegenwärtige Violinschule ist nicht aus Schreibseligkeit, sondern durch die Bedürfnisse der Schüler von verschiedenster Fassungskraft während eines vieljährigen Unterrichtes entstanden.

Der erste Lehrgrundsatz: „Führe den Schüler auf die natürlichste, d. i. leichteste, sicherste und kürzeste Art an das gewünschte Ziel“ — galt bei dem ganzen Unterrichtsgange als leitende Richtschnur.

Der Stufengang ist demnach so eingerichtet, dass

1. die verschiedenen Schwierigkeiten, welche die Violine unter allen Instrumenten in grösster Anzahl bietet, möglichst vereinzelt und vorbereitet erscheinen, und so die Aufmerksamkeit des Schülers in jeder Lektion vornehmlich nur auf einen Punkt sich zu richten hat;
2. dass durch Auswahl und Anordnung der Uebungsstücke Muth und Freude des Anfängers stets erhalten und gehoben werden und bei der Fasslichkeit derselben auch Gehör und Taktgefühl wie von selbst sich immer mehr bilden.

Die leichteste, in den Griffen gleichmässigste und der Violine so zu sagen eigenthümlichste Tonart ist unstreitig **G** dur. Es wurde desshalb mit dieser Tonart begonnen und nicht mit **C** dur, dessen **f** auf der **E** Saite den Anfängern oft so viele Schwierigkeiten macht.

Weil der Musikschüler in der ersten Zeit — noch ungeübt im Notenlesen — sehr genau auf die Notenbilder achten muss, so wurde für den I. Theil zur Schonung der Augen ein kleineres, leicht überschauliches Format gewählt.

Neben dem gründlichen Unterricht ist beim Violinspiel, wie bei allen Dingen, Uebung von besonderer Wichtigkeit. Um aber eine zweckdienliche Selbstübung recht bald zu ermöglichen, und derselben auch 'gewiss

zu werden, sind allenthalben eine Menge kurzer, leichtfasslicher Uebungssätze eingeschoben, die ausser der Unterrichtszeit so oft gespielt werden sollen, bis sie (nach Umständen auch auswendig) mit gehöriger Fertigkeit gelingen.

Die Takt-Singübungen mögen erst gesungen, dann gespielt werden.

Bei allen Duetten spielt selbstverständlich der Schüler die Prim; nur bei späterer Wiederholung kann er zur Abwechslung und als Vorbereitung zum sogenannten „vom Blatt lesen“ auch die Secund übernehmen.

Die musikalischen Kunstwörter über Tempo und Vortrag kommen erst im II. Theil zur instruktiven Anwendung, indem sie in der nebenstehenden Secund-Stimme stets verdeutsch sind. Im I. Theile ist das Tempo nur ausnahmsweise bemerkt, da fast sämtliche Uebungen für gemässigtcs Zeitmass gesetzt, und die Fortschritte des Schülers hiebei hauptsächlich in Rücksicht zu nehmen sind.

Die Verzierungen des Spieles finden sich am Ende des III. Theiles; sie können und sollen jedoch nach Bedürfniss und Gelegenheit auch früher in den Unterricht gezogen werden.

Um dem jeweiligen Befähigungsgrade des Schülers möglichst zu entsprechen, wurden fremde Gedanken nicht selten ganz frei umgearbeitet und vielfältige Kürzungen vorgenommen. Letzteres geschah auch oft, um das störende Umblättern im Flusse einer Komposition zu vermeiden.

Im Uebrigen finden sich die nöthigen Bemerkungen überall bei den einschlägigen Stellen.

Durch Erfahrung überzeugt, dass auch bei weniger befähigten Schülern die ausgeführte Schule — ein Vorläufer für grössere Werke — von gutem Erfolge war, glaubt durch ihre Veröffentlichung Lehrern und Schülern keinen ganz unwesentlichen Dienst geleistet zu haben

der Verfasser.

Inhalt des I. Theiles.

Vorkenntnisse:

	Seite		Seite
Stellung (Einleitung)	—	Die Pausen	3
Zustand und Behandlung der Violine	—	Takt	3
Von den Tönen	1	Schlüssel	4
Die Noten und ihr Werth	2	Versetzungszeichen	4

Spielübungen im ganzen, $\frac{3}{4}$ und $\frac{2}{4}$ Takte und zwar:

Töne der E-Saite	5	Töne der D-Saite	10
Töne der A-Saite	8	Töne der G-Saite	12

Die vier Saiten in Verbindung:

G-dur	12
D-dur	16
Der Punkt	18
Der $\frac{3}{8}$ und $\frac{6}{8}$ Takt	22
Die Sechzehntel-Noten	24
Triolen	28
A-dur	34
E-dur	36

Wiederholend zurückkehrende Uebungen in:

A-, D- und G-dur	36
C-dur	40
F-dur	42
B-dur	46
Die Synkopen	48
Es-dur	50
Anstreichen zweier Saiten	54
Uebungen im Halten der Lage	54

6713
6714
6715
6716
6717
6718

61.

00
01
02
03
04
05
06
07
08

Methodische
Elementar-
Violin - Schule

mit

ausreichendem Übungsstoffe

für

die ersten Unterrichtsjahre

von

Ignaz Eischler.

Erster Theil.

Fandshut, 1862.

Druck und Verlag der Jos. Thomann'schen Buchhandlung (Joh. Bapt. v. Babuesnig).

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Einleitung.

Stellung des Körpers.

Der angehende Violinschüler muß ein so weit gebildetes Gehör haben, daß er Scala und Dreiklang steigend und fallend nachzusingen und im Gedächtniß zu behalten vermag.

Die Violine für den Schüler soll nach seiner Größe ausgewählt werden, und mit ihr auch die Länge und Schwere des Bogens im Einklang stehen; da der Anfänger auch die Spitze des Bogens bei richtiger Stellung gebrauchen lernen soll.

Beim Spiele ruhe der Körper mehr auf dem linken Fuße. Der rechte Fuß wird etwa eine halbe Fußlänge vorgelegt.

Der linke Oberarm hängt frei, doch nicht vom Leibe entfernt, und die Hand hält zwischen Daumen und Zeigefinger die Violine derartig, daß diese am äußern Gelenke des Daumens und am innern Gelenke des Zeigefingers liegt. Der Hals soll (sofern es die Größe der Hand gestattet) die Verbindungshaut zwischen Daumen und Zeigefinger nicht berühren. Die Finger werden spitz, nicht flach auf die Saiten gelegt.

Der Kasten der Violine wird am Hals auf das Schlüsselbein aufgelegt, das Kinn kommt auf die linke Seite des Saitenhalters, ohne diesen zu drücken; die ganze Lage der Violine soll eine fast wagrechte sein.

Der Bogen wird mit den äußern Fingergelenken der rechten Hand gehalten. Der Daumen, welcher nicht gekrümmt, aber auch nicht steif gehalten werden soll, liegt nahe am Frosch dem Zeig- und Mittelfinger gegenüber. Diese drei Finger halten eigentlich den Bogen, während die übrigen ungezwungen auf der Stange liegen. Das erste Gelenk des Zeigefingers darf sich ein wenig um die Stange legen. Der Ellenbogen bleibe stets in herabhängender Stellung, ohne aber den Körper zu berühren.

Bei der Bogenführung haben sich nur Vorderarm und Handgelenk zu bewegen, der Oberarm hebt und senkt sich nur in dem Maße, als es nothwendig ist, um von den höhern Saiten zu den tiefen, oder umgekehrt zu kommen. Der Bogen laufe mit dem Stege parallel und halte in der Regel die Mitte zwischen Griffbrett und Steg.

Gibt man Kindern einen sogenannten ganzen Geigenbogen, so dürfen sie nie die ganze Länge gebrauchen, weil sie sonst in den Fehler verfallen müssen, den Arm regelwidrig zu strecken oder zurückzuziehen, um bis an Kopf des Bogens zu streichen.

Damit der Strich die gehörige Festigkeit und der Ton eine angenehme Reinheit erhalte, setze man den Bogen mit einem gewissen Anstoß auf die Saiten, d. h. man bringe einen schwachen Druck auf den Bogen, ehe man streicht. Sehr förderlich für die richtige Haltung der linken Hand ist, wenn man öfters alle Finger auf die Saiten legt, und zwar den ersten auf f der E-Saite, den zweiten auf c der A-Saite, den dritten auf g der D-Saite und den vierten auf d der G-Saite; doch ist hierbei auf Tonrichtigkeit der Griffe eben nicht zu sehen, da sie nicht angestrichen werden.

Als Hauptregel für die gesammte Stellung diene dem Schüler, alle beim Spiel in Anspruch genommenen Glieder in völliger Ungezwungenheit zu lassen, und jede Steifheit und Spannung sorgfältig zu vermeiden.

Zustand und Behandlung der Violine.

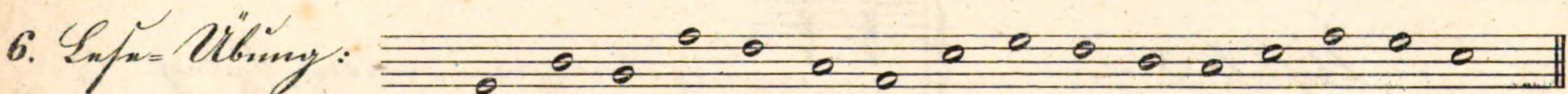
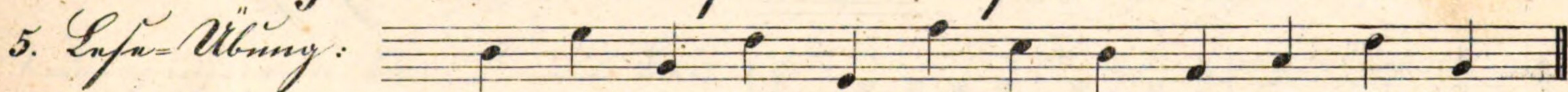
Die Violine, die man dem Anfänger in die Hand gibt, soll gut und bequem zu spielen sein. Ein großer Irrthum ist es, wenn man glaubt, für den Anfänger sei jedes Instrument gut genug. Eine gute, leichte Spielart und ein gedeihlicher Unterricht und Fortschritt ist nur bei richtiger Zusammenstellung der Violine möglich. Dazu gehört aber: richtige Mensur, gehörige Lage und Stärke des Halses, zweckmäßige Rundung und Glätte des Griffbrettes, richtiger Standpunkt des Stimmstockes und des Steges über demselben parallel mit den F-Einschnitten, entsprechende Höhe, Stärke und Abrundung des Steges, damit die Besaitung in gehöriger Entfernung vom Griffbrette sei, und endlich gute, quintenreine, nach dem Saitenmesser ausgewählte Saiten, deren Stärke der Constitution der Violine entspricht.

Dieses Alles nehme man wohl in Acht, und lasse allenfallsige Fehler am Instrumente von einem tüchtigen Geigenmacher in Ordnung bringen.

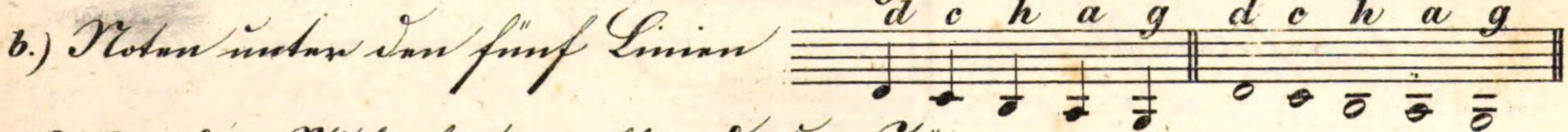
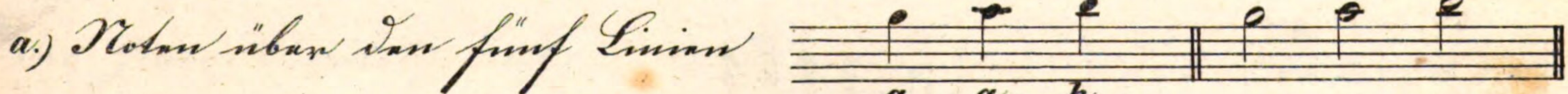
Die Saiten sollen nach beendigtem Spiele nicht nachgelassen werden, wie das häufig in der irrigen Meinung geschieht, dadurch die Besaitung mehr zu schonen. Gleiche Spannung erhält die Saiten länger und gewährt überdies für den Anfänger den Vortheil, auch außer der Lektionszeit ein zusammengestimmtes Instrument zur Uebung zu haben. Der Bogen werde aber nach jedem Spiele abgespannt und öfters mit reinem durchsichtigen Kolophonium bestrichen.

Von den Tönen.

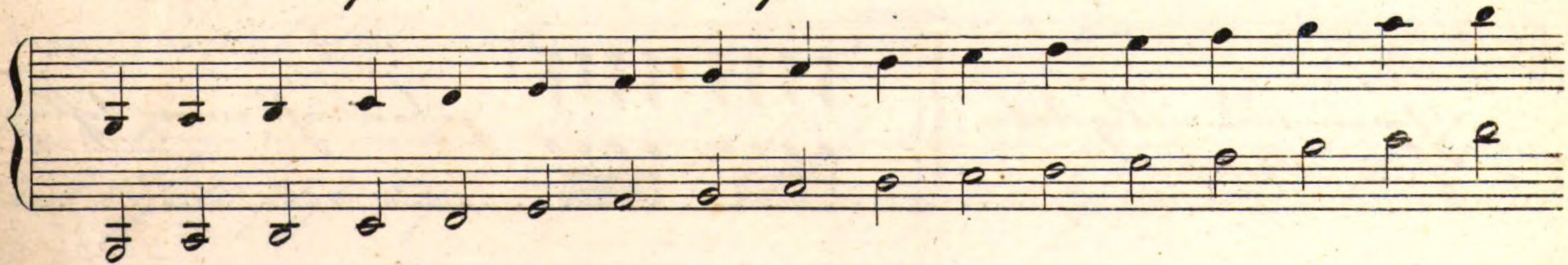
1. Die Töne in der Musik heißen: c d e f g a h -
2. Diese Töne wiederholen sich unendlich. Man kann bei jedem Ton beginnen und fortfahren; doch fängt man gewöhnlich mit dem Ton, mit dem man begonnen hat, z. B. d e f g a h c d *ff*. oder g a h c d e f g *ff*.
3. Die Zwischen der Töne heißen Noten, welche auf, zwischen, über oder unter fünf Linien gesetzt werden.
Anmerkung. Die fünf Linien zusammen heißen Notenplan oder Notensystem.
4. Für die Violin heißen die Linien von unten nach oben e, g, h, d, f, und die Zwischenräume f, a, c, e.



7. Kleinstenlinien:

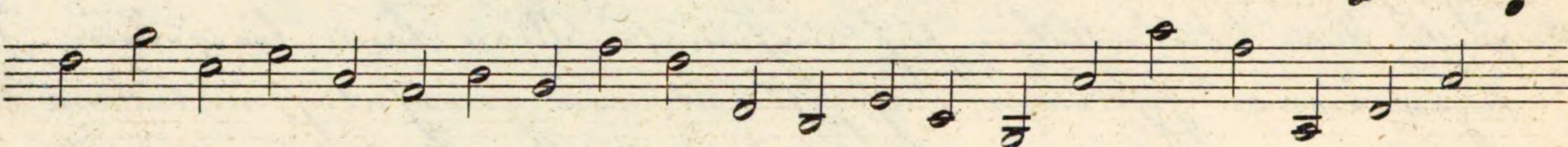


8. Scala oder Klaviertasten aller dieser Töne:



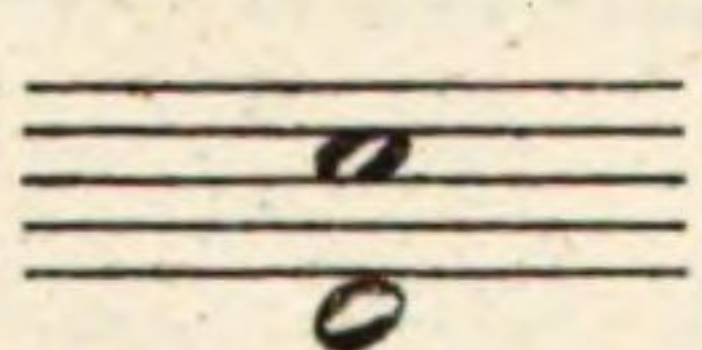
9. Lesen = Übung:

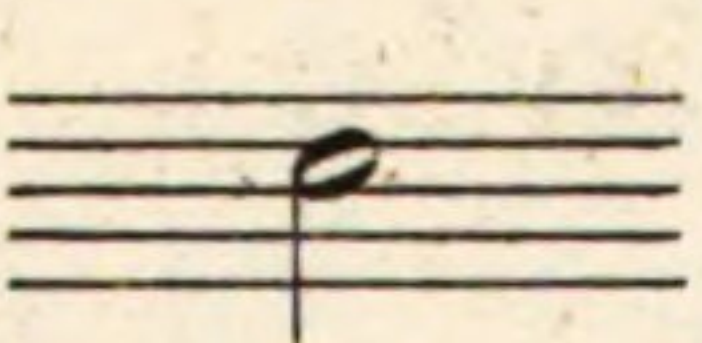
a.) 

b.) 

Vom Werthe der Noten.

10. Den Werth der Noten u. f. ihre Zeitdauer wird nach Taktzeichen bemessen oder gezählt.

Ein ganzer Note  dauert einen Takt

Ein halber Note  dauert zwei Takte

Ein Viertel-Note  dauert einen Takt

Achtel-Note  geben zwei einen Takt

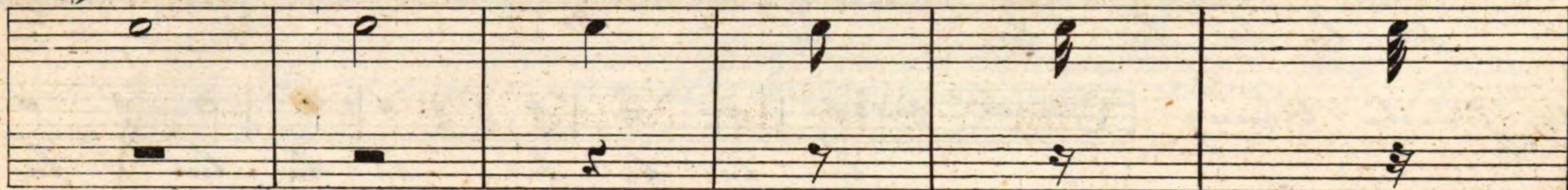
Vierzehntel-Note  geben vier einen Takt

Zwanzigstel-Note  geben acht einen Takt

Von den Pausen .

11. Die Pausen sind verschiedenartig, und ihr Werth oder ihre Zeitdauer ist so verschieden, wie der Werth der Noten.

Beispiel:



Ganze Pause. Halbe P. Viertel-P. Achtel-P. Sechzehntel-P. Trüßel-P.
Anmerkung. Die kürzesten Pausen, von der Viertel-Pause anfangen, heißen auf Sospiren.

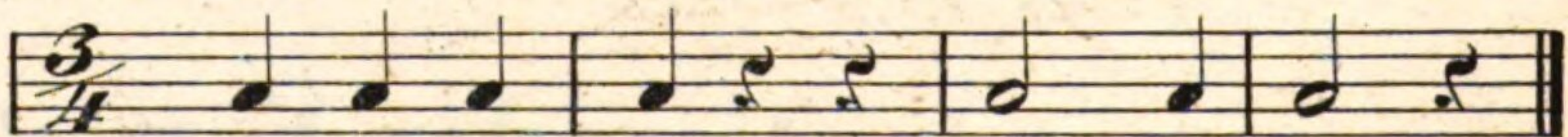
Vom Tacte .

12. Jeder Musikstuck wird in gleichzeitige Abschnitte getheilt, welche man Takte nennt. Es gibt verschiedene Takt-Arten; die gewöhnlichsten sind:

1. Der ganze oder Vier-Viertel-Takt:



2. Der Drei-Viertel-Takt:



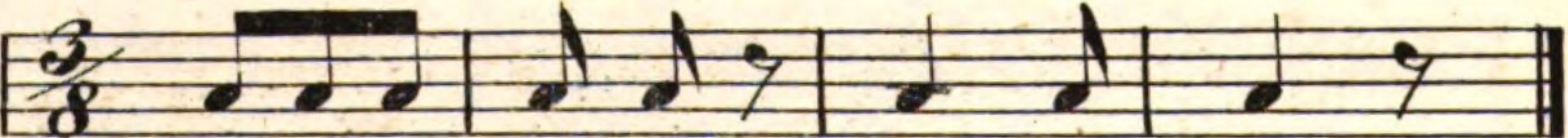
3. Der Zwei-Viertel-Takt:



4. Der Sechse-Achtel-Takt:

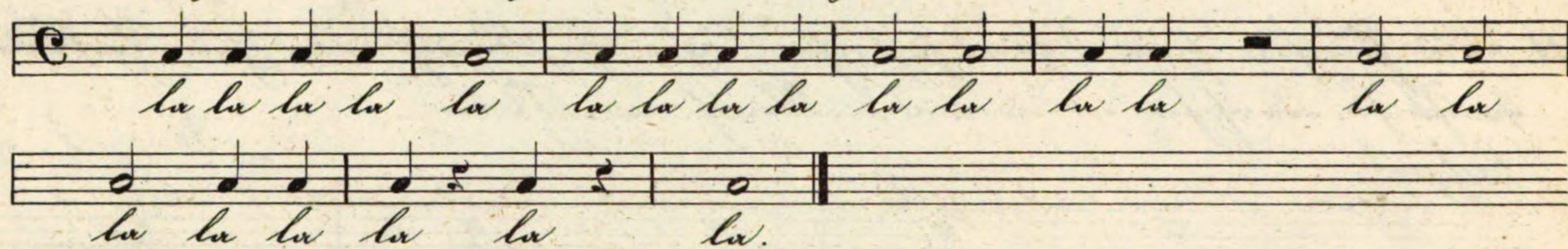


5. Der Drei-Achtel-Takt:

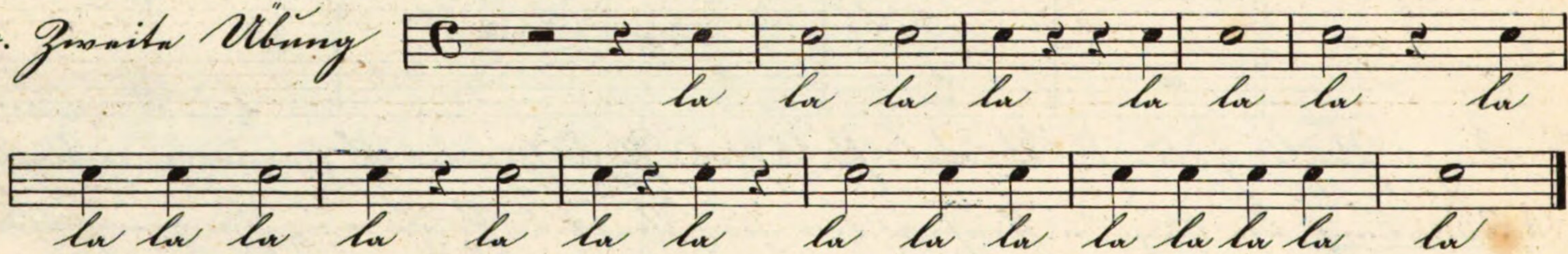


Anmerkung. Die vorstehende Mannigfaltigkeit in der Form der einzelnen Takt-Arten folgt stufenweise mit den Tact-Übungen.

13. Übung zum Takt-Ringen und Takt-Geben:



14. Zweite Übung



Vom Schlüssel.

15. Um zu wissen, für welche Stimme oder für welches Instrument ein Musikstück geschrieben ist, wird am Anfang ein bestimmtes Zeichen gemacht, welches Schlüssel heißt. Der Violin-Schlüssel ruft mit einem Punkt oder Ringlein auf der zweiten Linie, und wird darum auf

G-Schlüssel genannt: oder: oder:

Von den Versetzungszeichen.

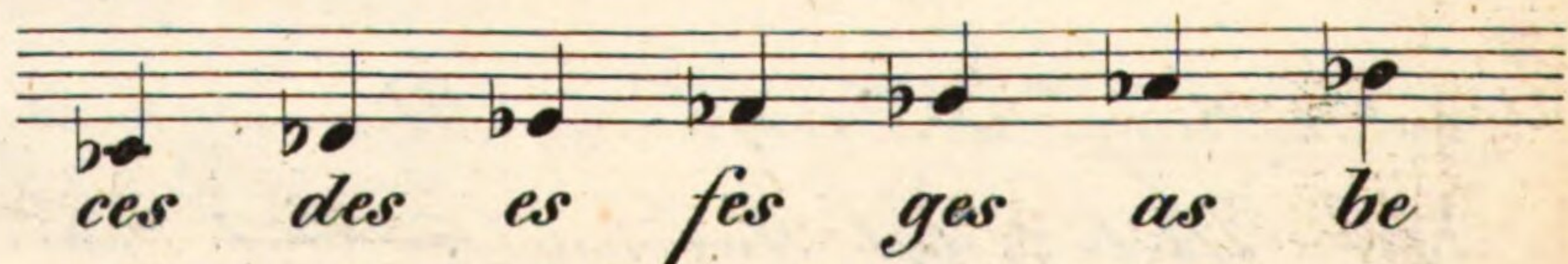
16. Jeder Ton kann erhöht und erniedrigt werden. Das Kreuz (#) erhöht um einen halben Ton und fängt den Namen der Note die

Vilba is an.



Das Da (b) erniedrigt um einen halben Ton, und fängt den Namen der Note die

man der Note die Vilba es an.



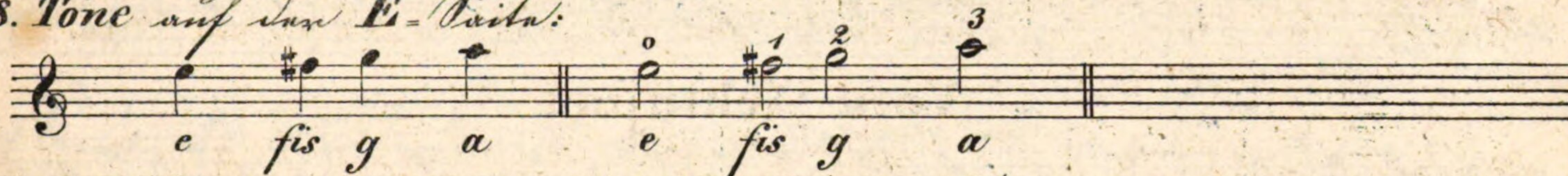
17. Es gibt auf Doppel-Kreuz (x) und Doppel-Lu (bb). Man anfassen um einen ganzen Ton und verdoppeln auf ihren Anfangsilbe, diese annindni- gen um einen ganzen Ton, und verdoppeln gleichfalls ihren Anfangsilbe, z. B.

cisis disis eisis fisis ceses deses geses bebe



Uebungen im Spiele.

18. Töne auf der E-Geige:

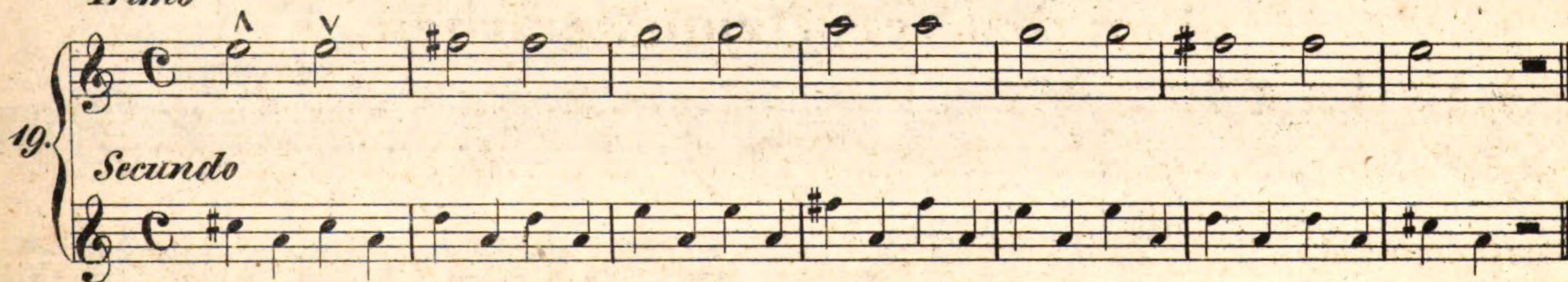


Man lassen unterrichten den Violon über die ganzen und halben Töne.

Von fis bis g ist ein halber Ton, weshalb auf die Noten näher gerückt sind, wie sonst mit den Fingern auf der Violine gespielt werden muß.

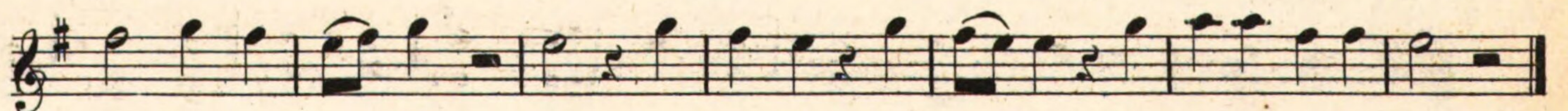
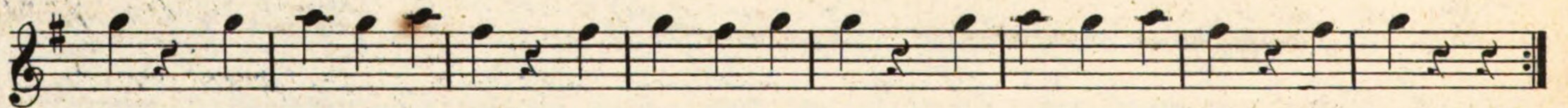
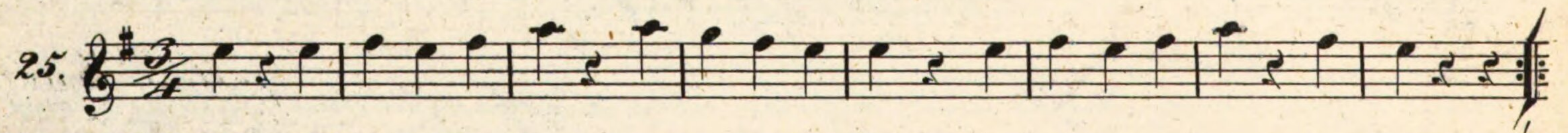
□ oder ^ bedeutet den Hinaufstrich, und □ oder v den Hinabstrich.

Primo

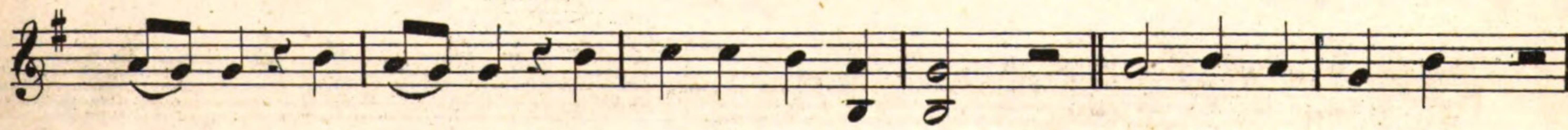
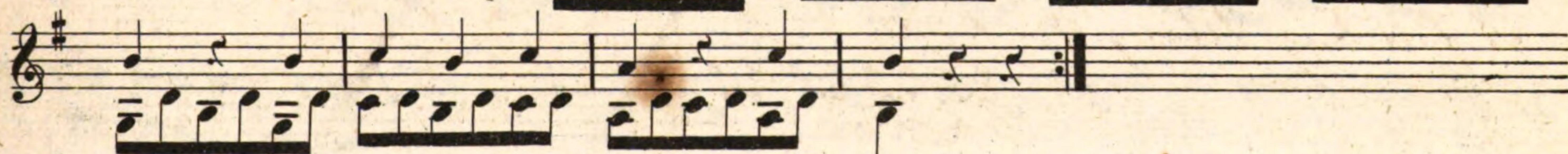
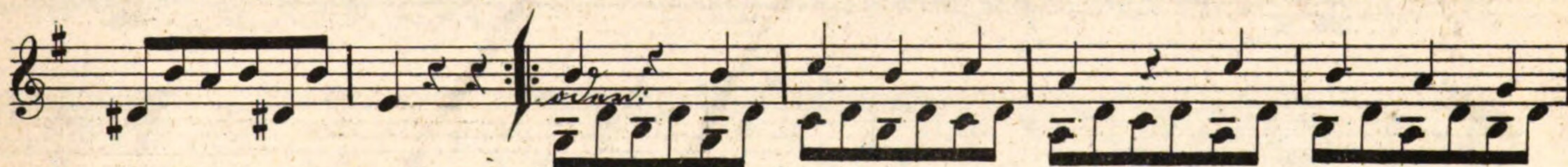
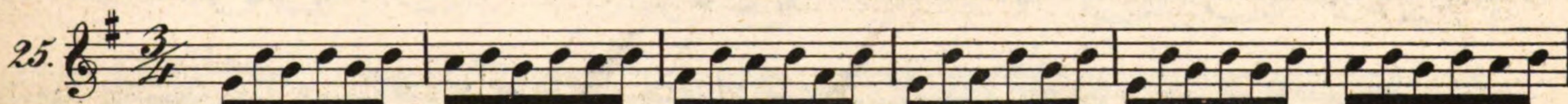
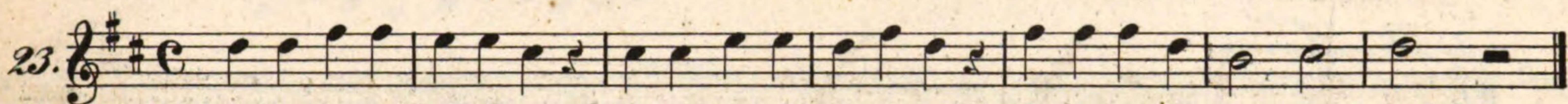
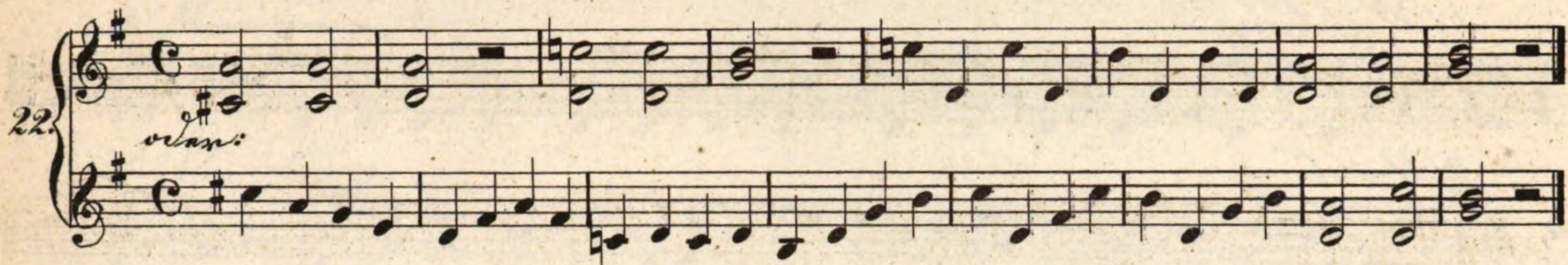


Primo



Primo.

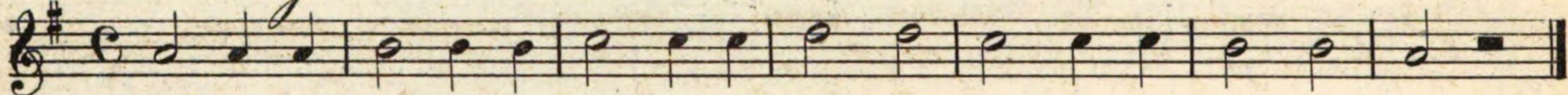
Secundo.



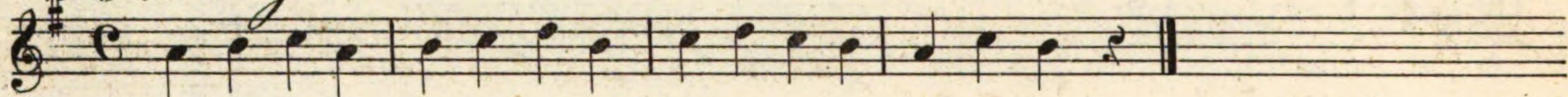
29. Töne auf Sax A=Vital. *Primo.*



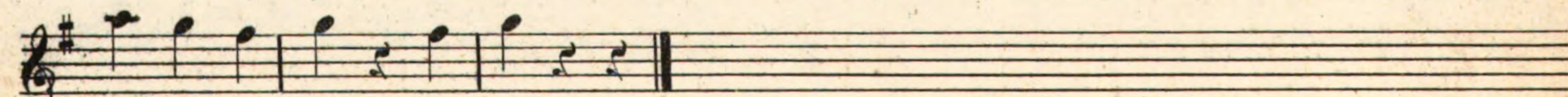
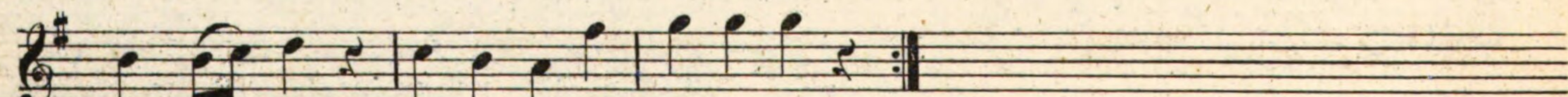
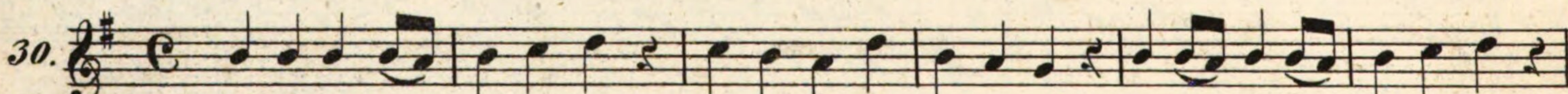
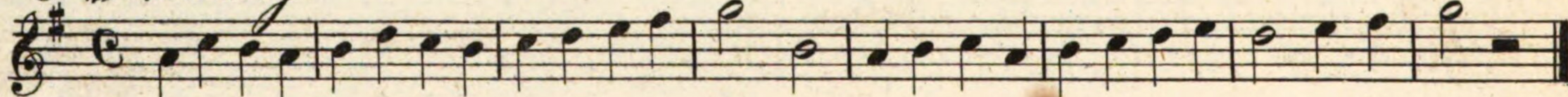
1. Vorübung.

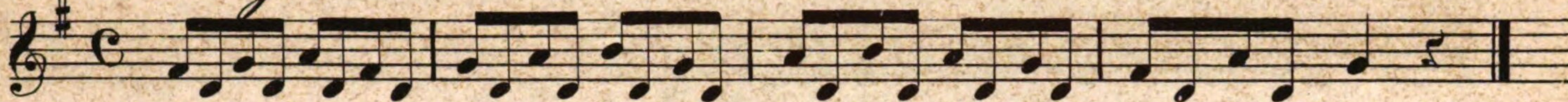
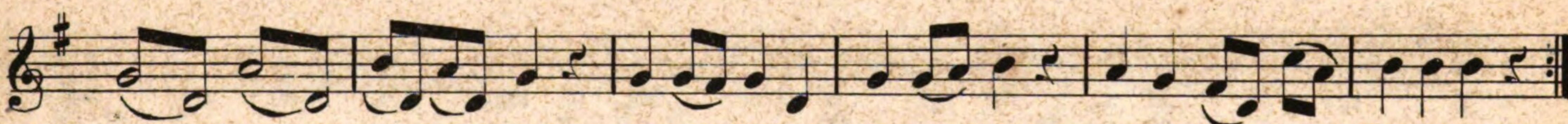
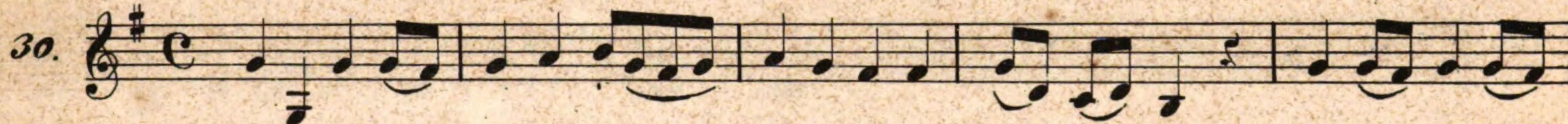


2. Vorübung.



3. Vorübung.



*Secundo.**1. Vorübung.**2. Vorübung.**3. Vorübung.*

Primo.

33. Töne $\text{Lux } D = \text{Vord.}$

Tone Jan D = Quarta.

Handwritten musical notation on a single staff. The title is "Tone Jan D = Quarta." in cursive. The key signature has one sharp (F#). The notation consists of two measures. The first measure contains four eighth notes: D4 (labeled 0), E4 (labeled 1), F#4 (labeled 2), and G4 (labeled 3). The second measure contains four eighth notes: D4 (labeled 0), E4 (labeled 1), F#4 (labeled 2), and G4 (labeled 3). There are double bar lines at the end of each measure.

Von f zu g ist ein halber Ton.

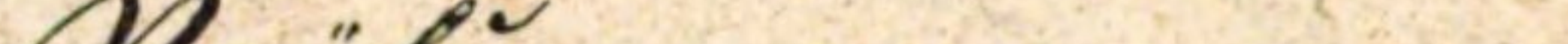
1. *Paviliny.*

1. Vorübung.



2. Vorübung.

2. Vorübung.



3. Vorübung.

3 *Übung.*

Handwritten musical notation for Exercise 3, Treble Clef, 3/4 time, key of D major. The melody consists of eighth and quarter notes.

34.

The first staff of music is written on a five-line staff with a treble clef. The key signature consists of one sharp, F#, indicating the key of D major. The melody begins with a quarter note on D4, followed by a quarter note on E4, then two eighth notes on F#4 and G4. After a bar line, there is a quarter note on A4, followed by a quarter note on B4, then a quarter note on A4 and a final eighth note on G4. The staff concludes with a double bar line.

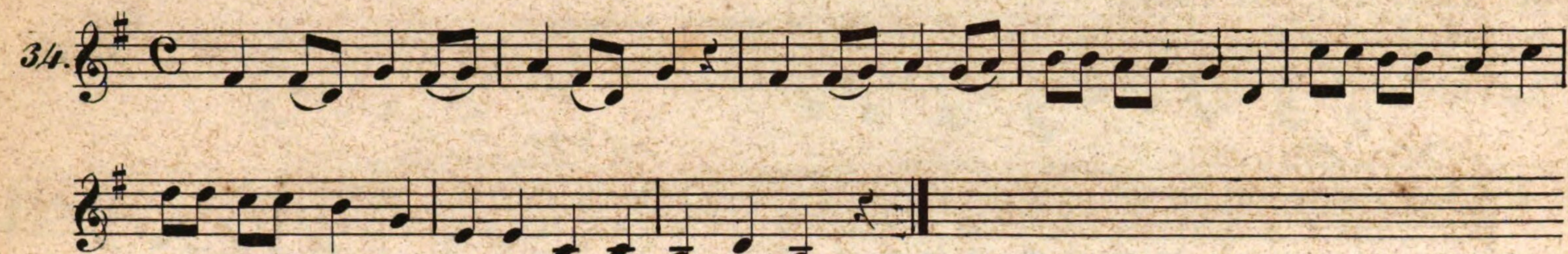
35.

36.

37.

Handwritten musical notation on a single staff. The notation begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody consists of several measures of music, including slurs, a repeat sign, and a final double bar line with repeat dots.

Secundo.

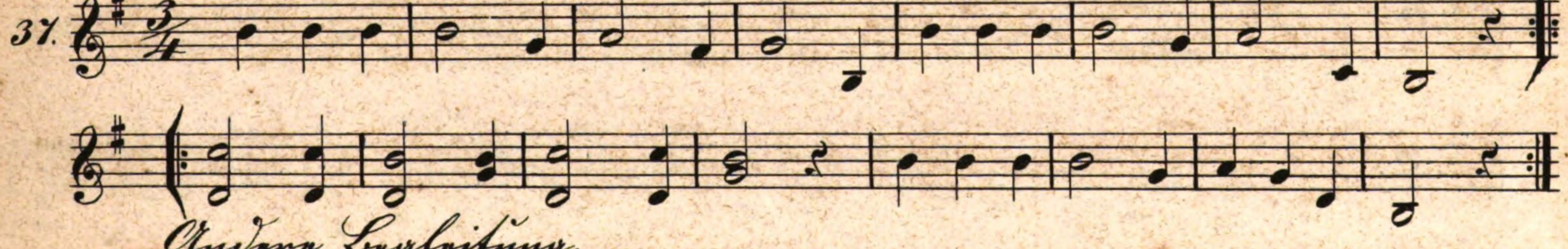
34. 

35. 

36. 

37. 

Alte und neue Engländer.

37. 

37. 

37. 

Primo.

38. Töne des G-Viols.

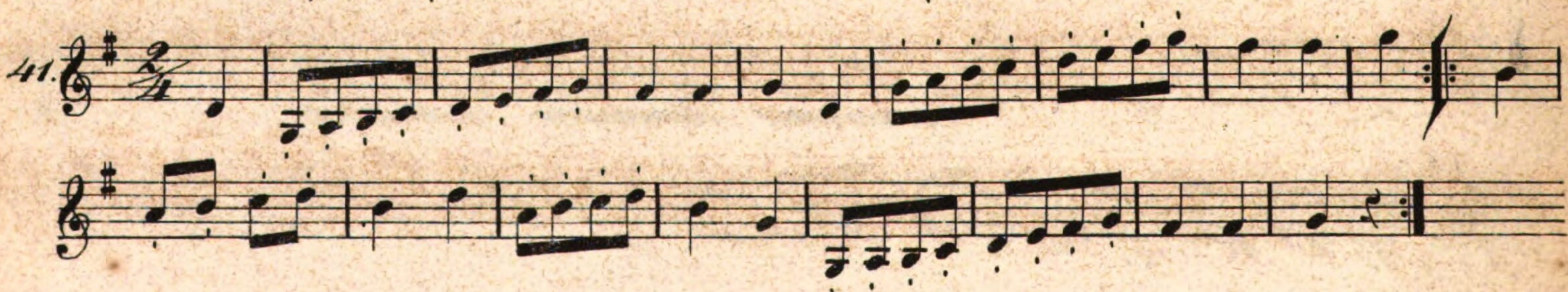
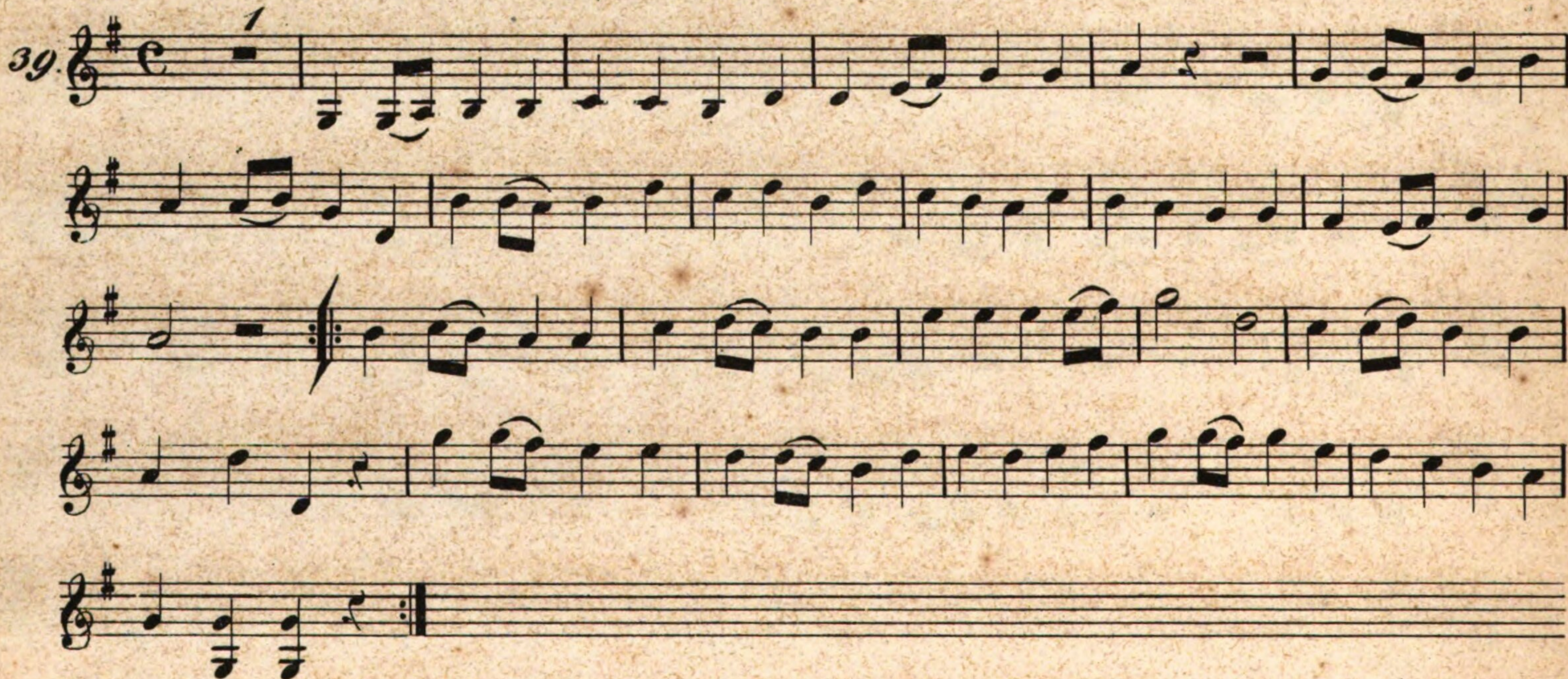


Von h zu c ist ein halber Ton.

1. Vorübung.

2. Vorübung.

3. Vorübung.



Secundo.

39.

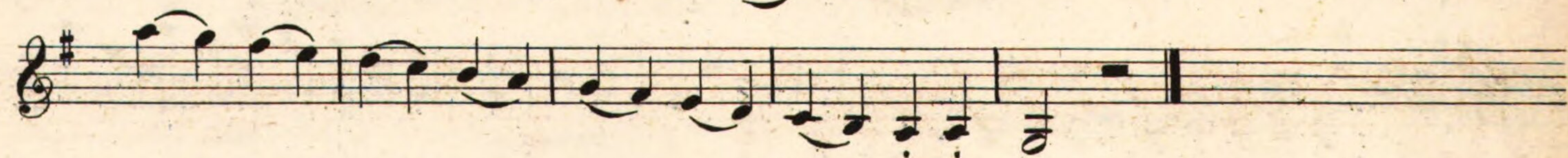
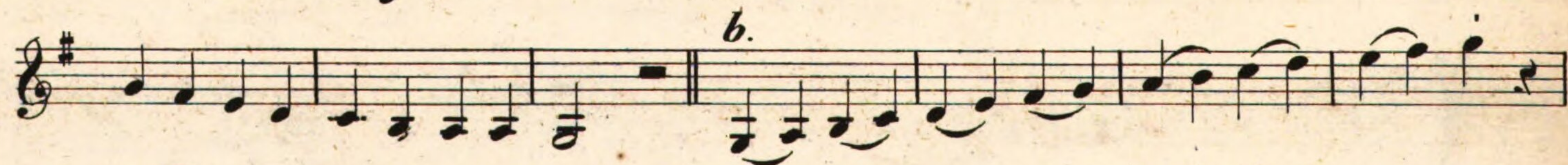
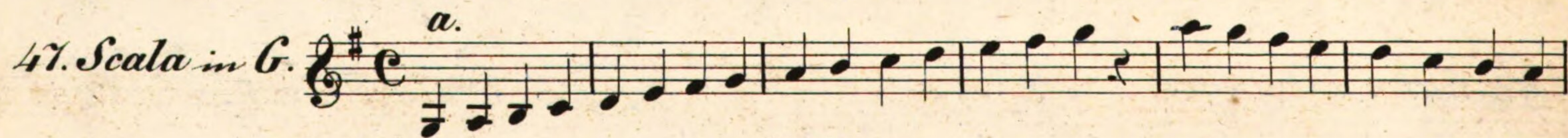
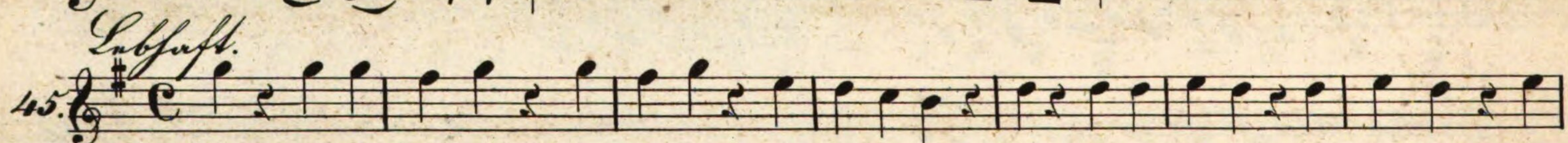
40.

41.

42. *Scala-Uebungen.*

^ u. v beibehalten in selbner Ton.

43.

*Primo.**Zur Wiederholung.*

Secundo.

44.

Subst.

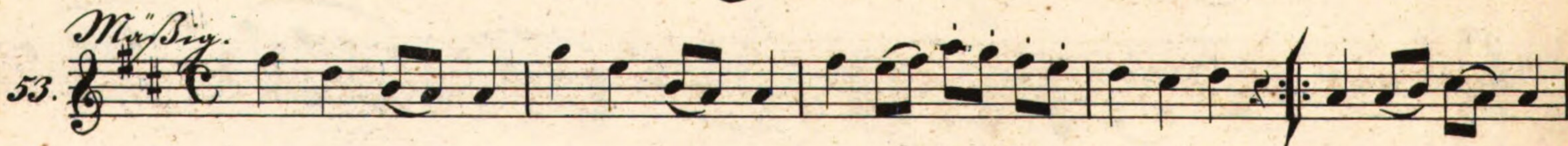
45.

46.

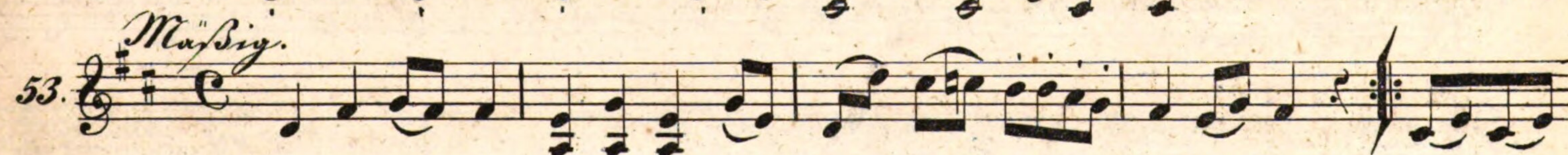
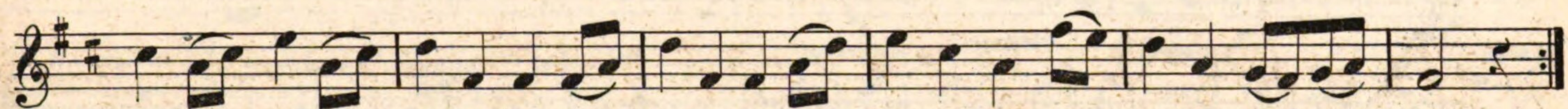
Fortsetzung C.

48.

d.

49. *D dur mit fis und cis.**Primo.*

Secundo.



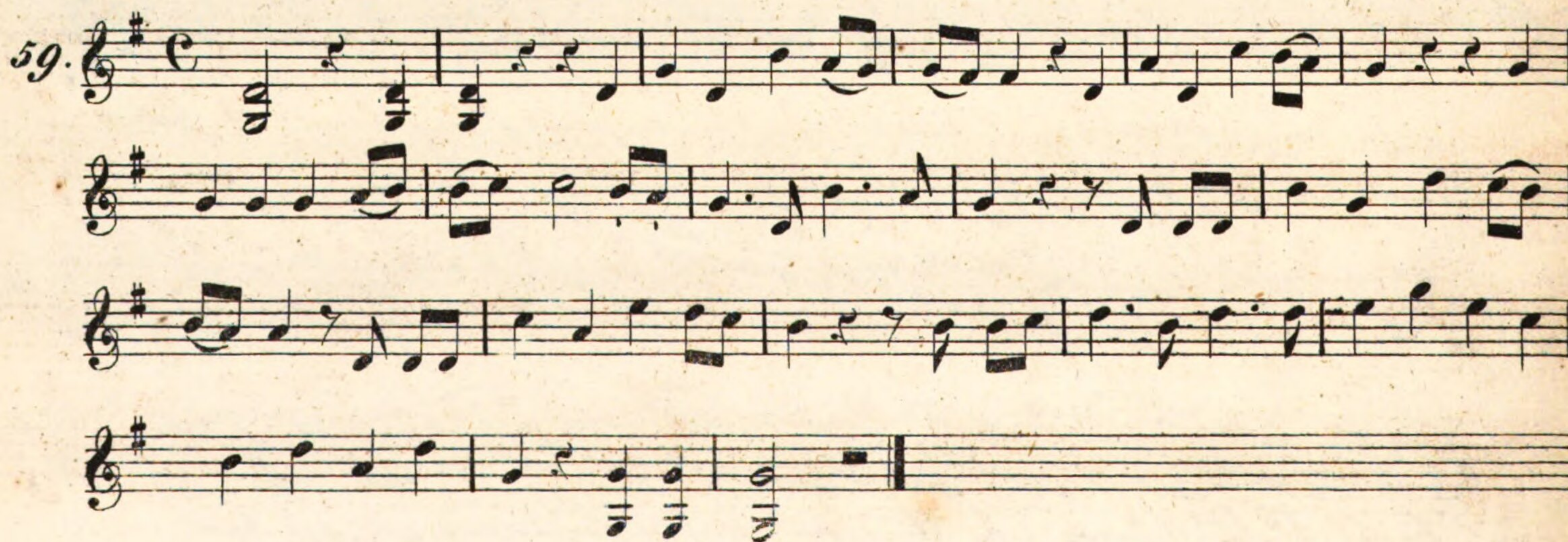
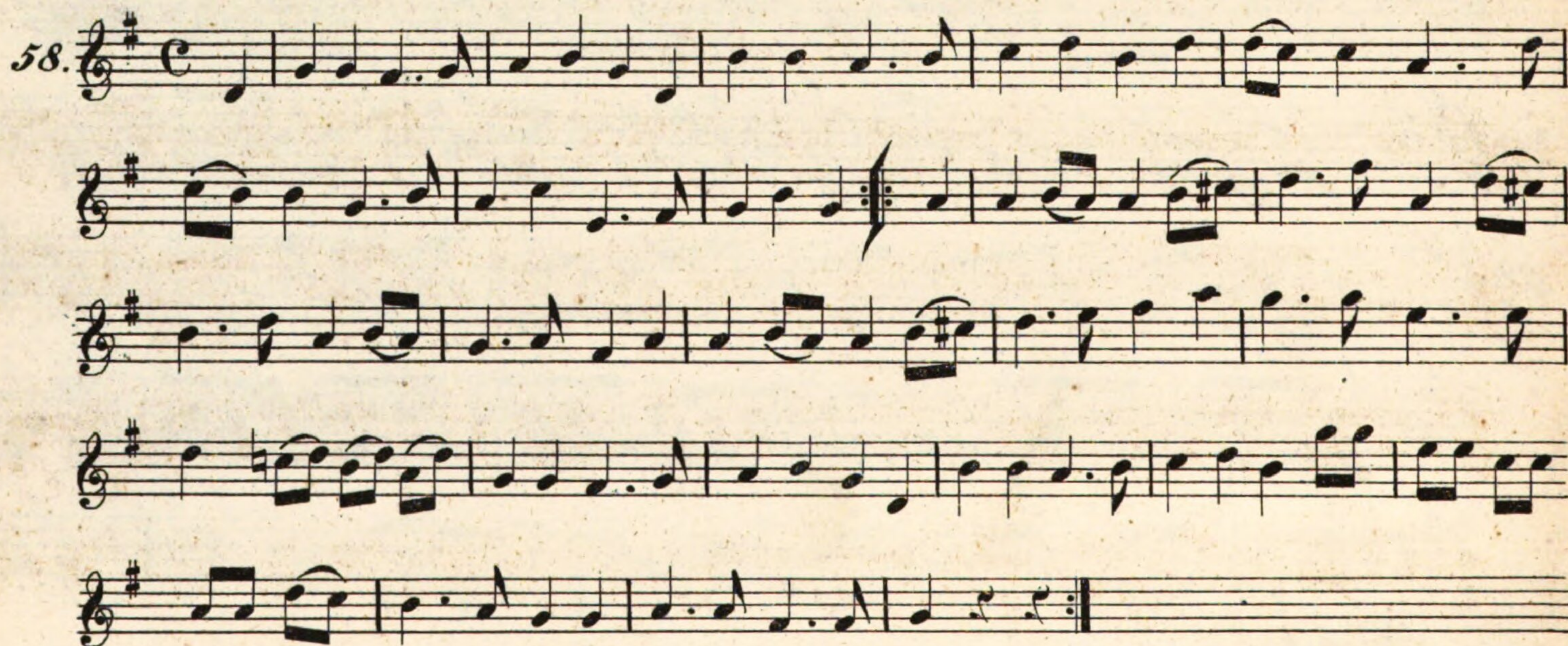
Beide Hände immer schnell und auf abwechselnd zu spielen.

Vom Punkte.

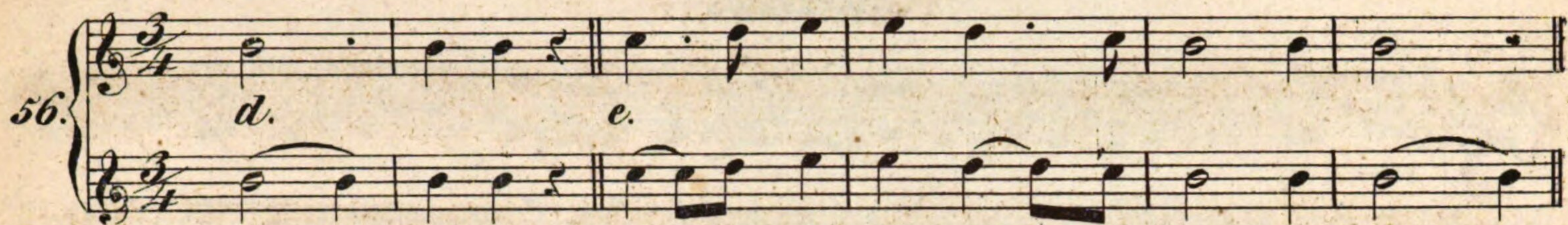
55. Der Punkt, welchen man einer Note auf gleitender Weise setzt, verlängert die Dauer der Note um ein halbes ihres Werthes, z. B.



Primo.



56. *d.* *e.*

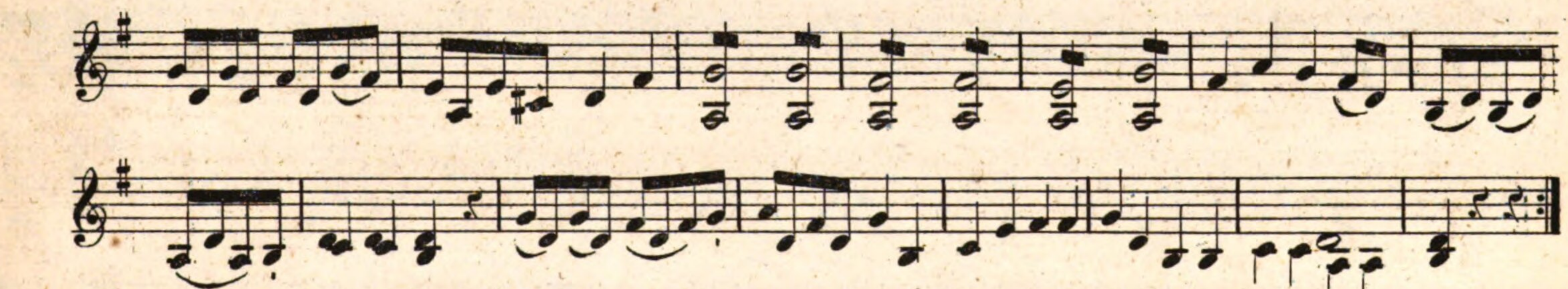
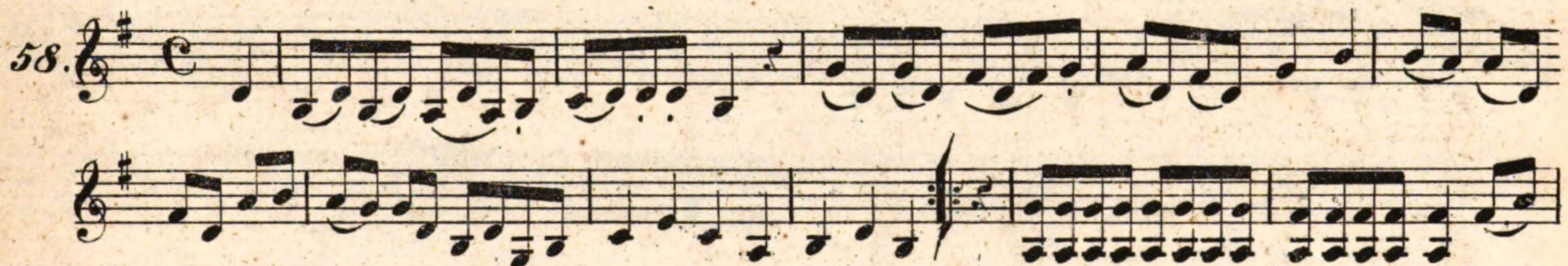


57.



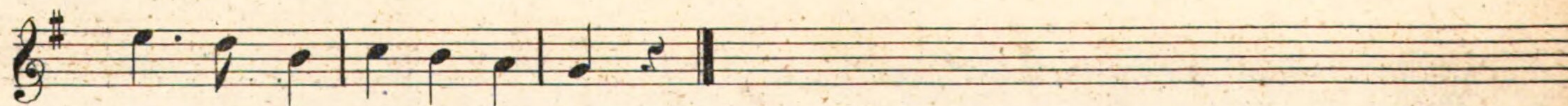
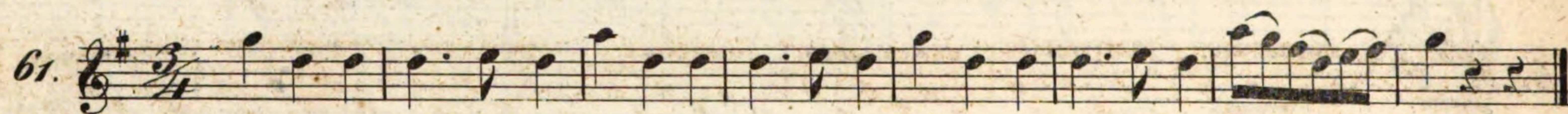
Secundo.

58.

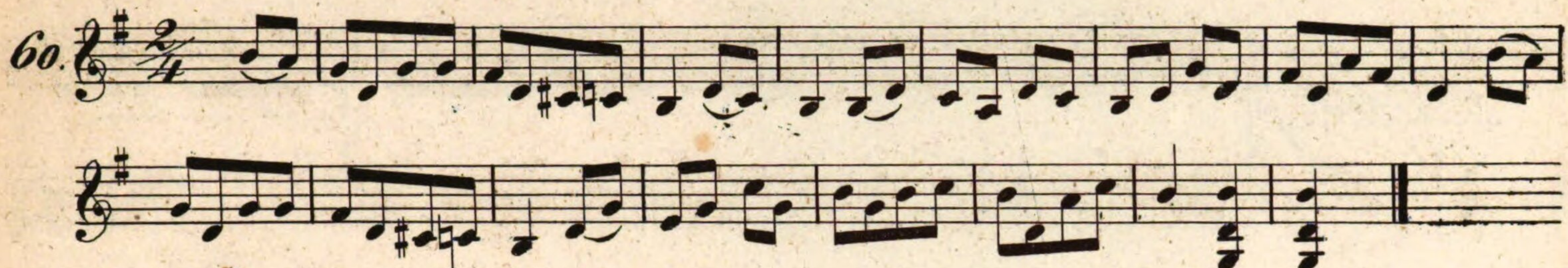


59.

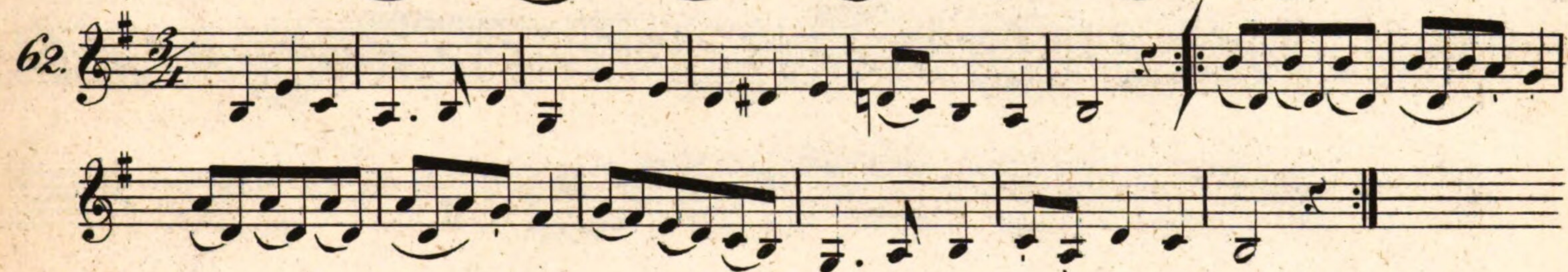


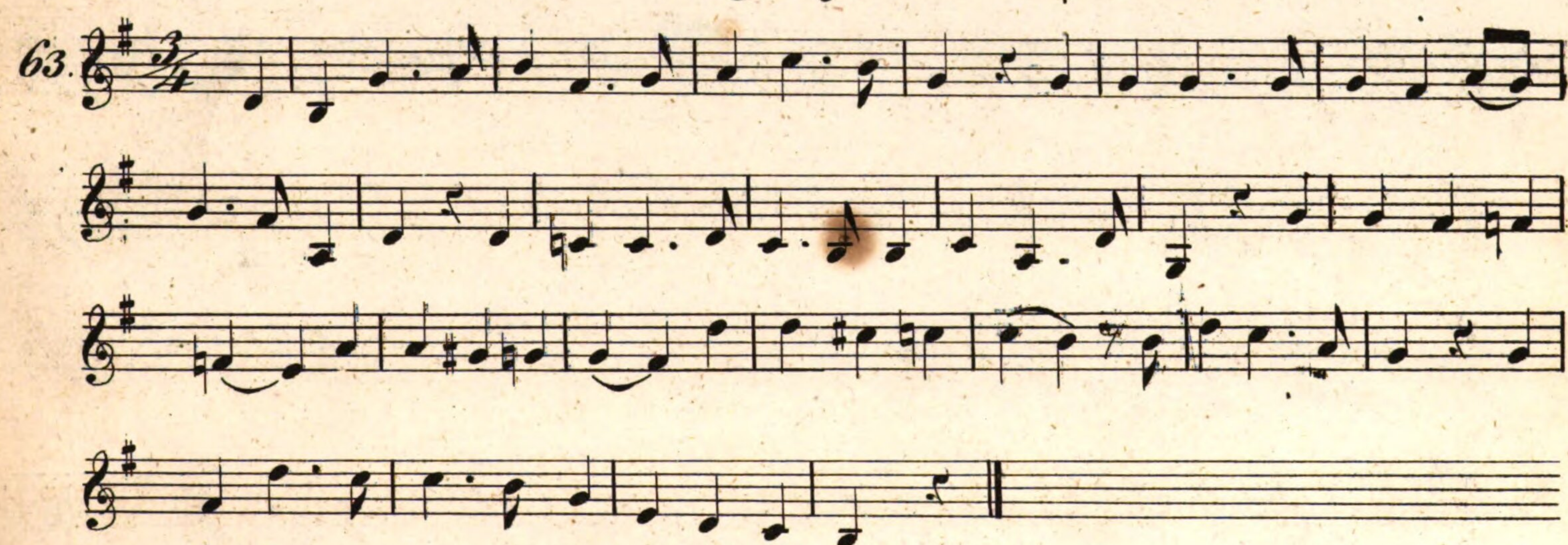
Primo.

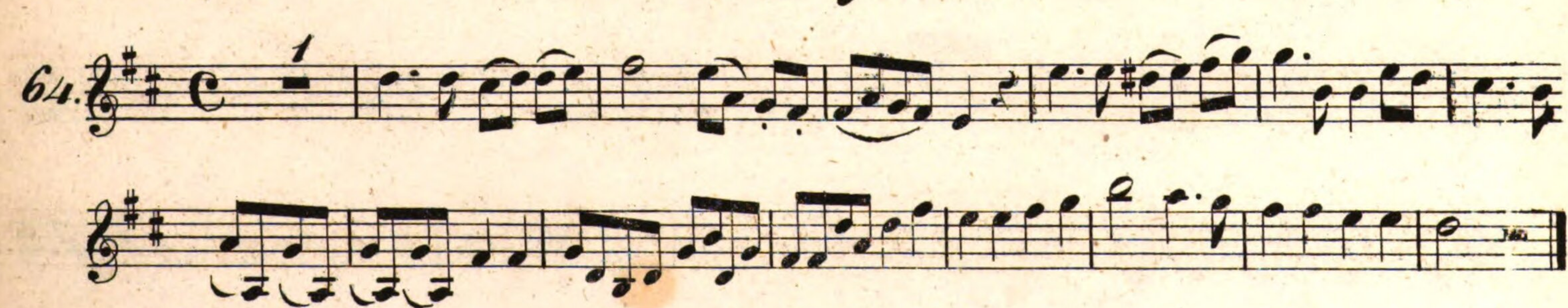
Secundo.

60. 

61. 

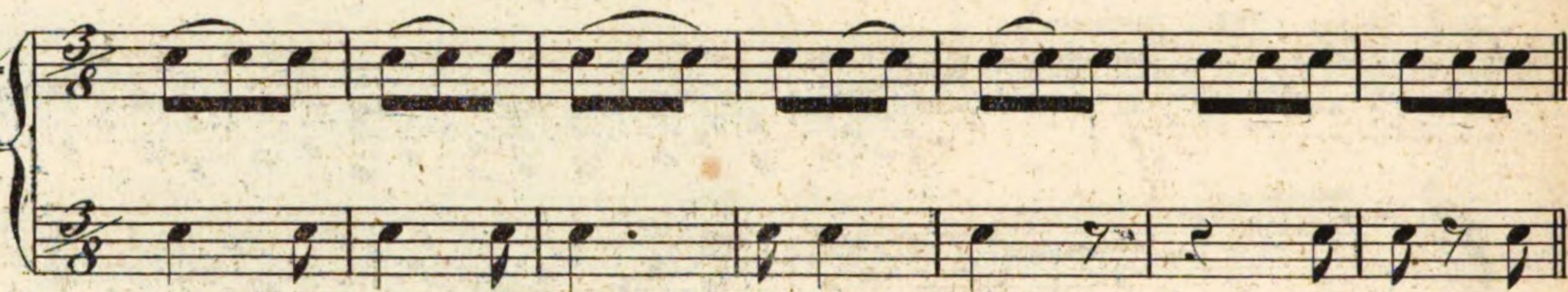
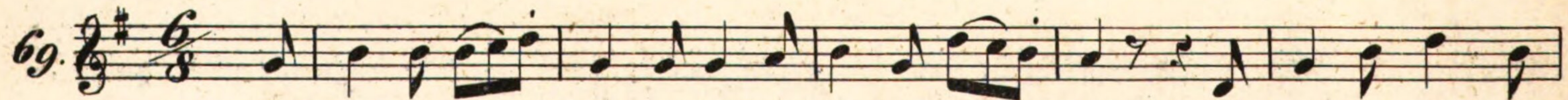
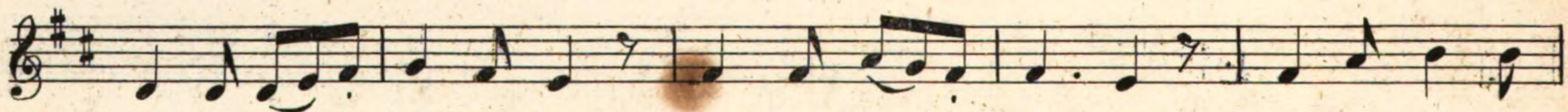
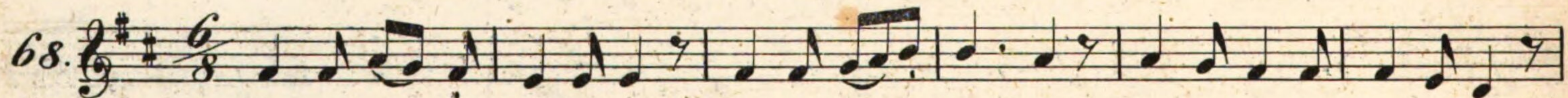
62. 

63. 

64. 

Der Drei-Achtel-Tact.

65. Varying
in Tact-
Übung.

*Primo.*

Der Sechs-Achtel-Tact

66. *im Varylänf*
mit dem Varylänf
Alte-Takt.

Secundo.

67.

68.

69.

Von den Sechzehnteln.

I
70. Vergleichende
Takt-Übung.

Anmerkung. Jeder Takt soll oftmals gesungen oder gespielt werden, und
zwar mit steter Abwechselung zwischen dem Vierton, Afteln und Auf-
gehteln.
Primo.

72.

73.

74.

75. Scala-
Übung.

II.

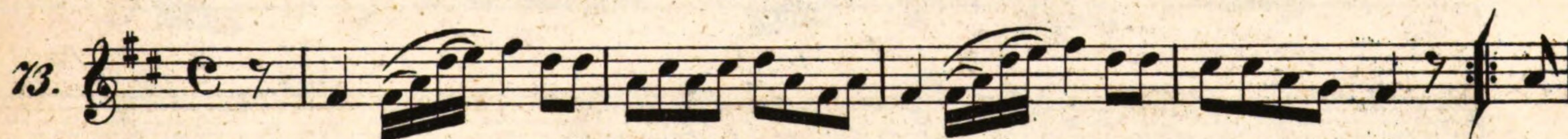
71. Vergleichende
Takt-Übung.



Secundo.



Anmerkung. Der Lefter vermannt die Aftel und Viertel auf
Lublin und Luftruf in Pafzafutal.



74 wie 73.

Übung b.



Übung c.



Übung d.



Primo.

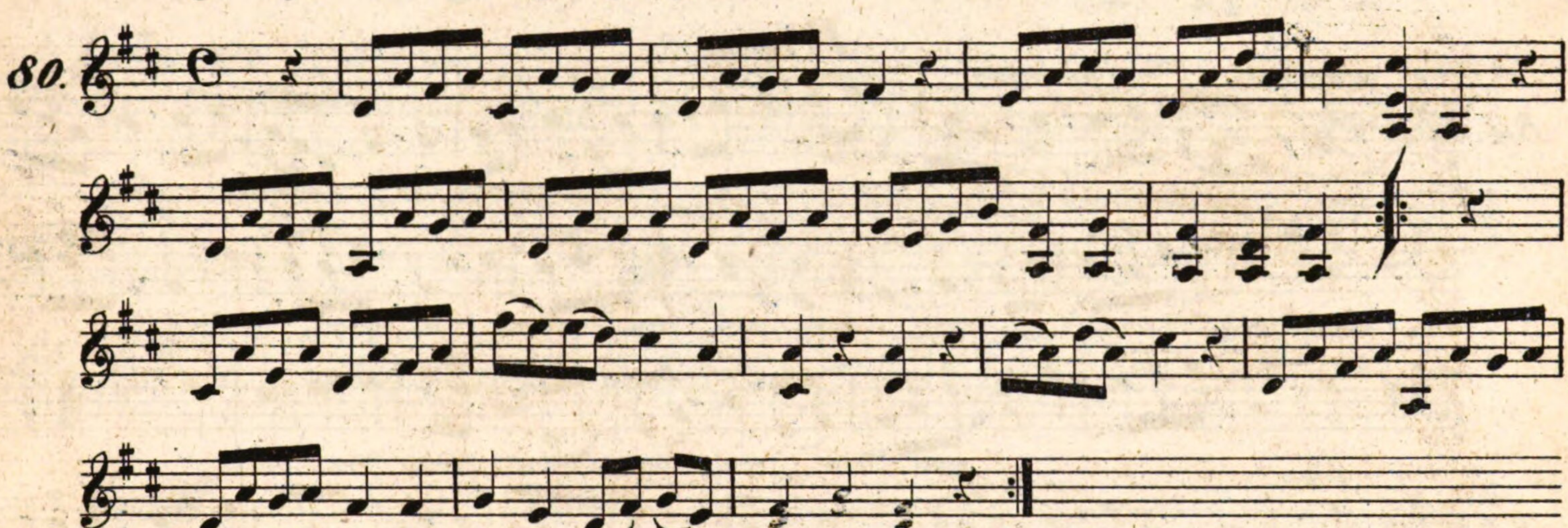
79. 

80. 

81. 

Secundo.

79. 

80. 

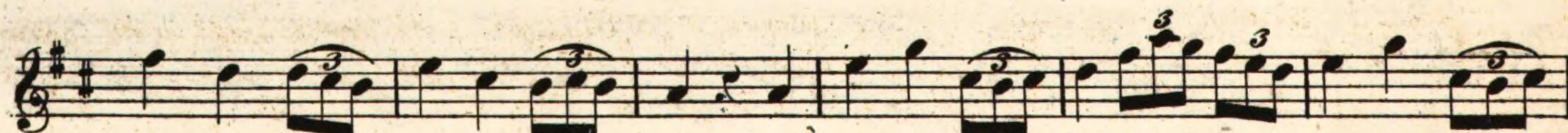
81. 

Von den Triolen.

Triolen oder Triinolen sind solche drei Noten, die in derselben Zeit
vorgetragen werden müssen, als sonst zwei der nämlichen Art, z. B.



Primo.



83.



Secundo.

84.



85.



86.



87.



Das Viertel in verschiedenen Darstellungen.

88. *a.* *b.*

Primo.

89.

90. *Musik.*

91. *I* *Primo*
für den Punkt
am Cistal. *Secundo.*

88. *c.* *d.*

Secundo.

89.

90. *Moderato.*

Primo.

II
92. *Vorübung.*

Secundo.

Primo.

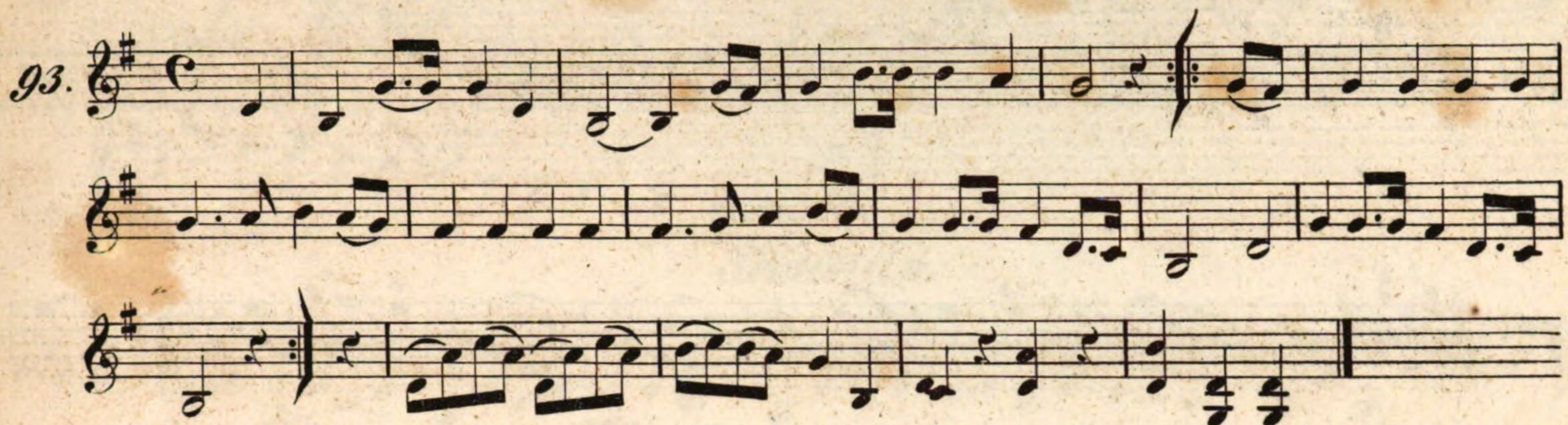
93.

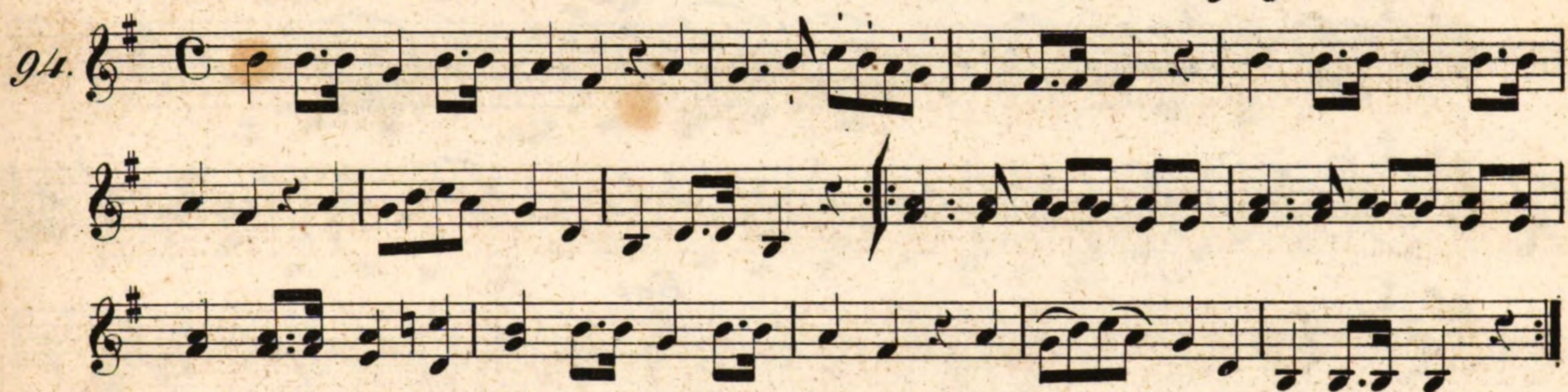
94.

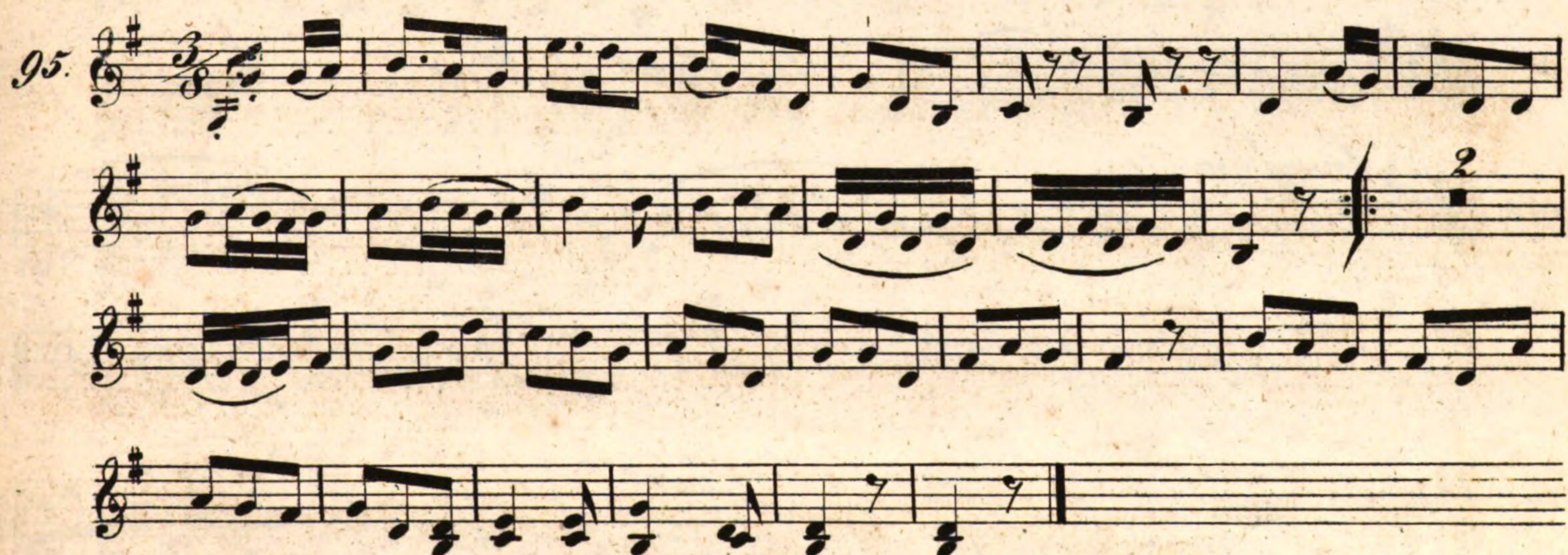
95.

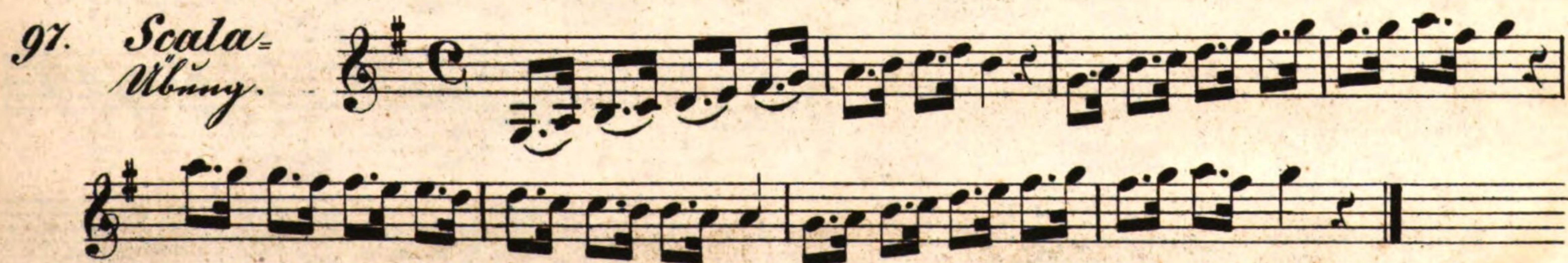
96. *Waglanfanten*
alt. Übung
über den
Grund.

Secundo.

93. 

94. 

95. 

97. *Scala-
Mbung.* 

A dur mit fis, cis und gis.

98.  *Von cis zu d und von
gis zu a sind falsche Töne.*

Primo.

100. 



101. 

 *Fine.*



Da Capo al Fine.

102. *Langsam.* 

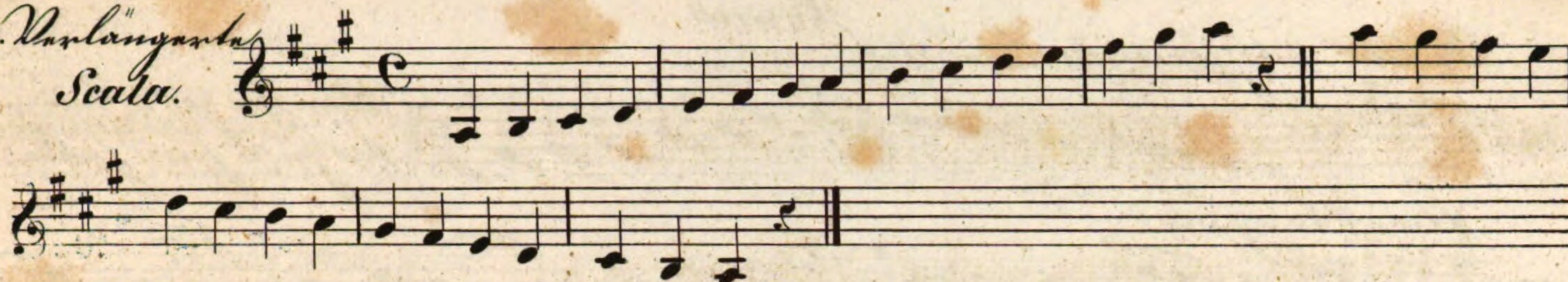


103. 





99. *Varlangant*
Scala.



Primo.

E dur mit fis, cis, gis und dis.

104.  Von gis zu a'm' von
dis zu e f'm' falba Tonn.

florib. long. ann.

105. *Erster Rang am*

A musical score for a single staff, likely for a violin or flute. The key signature has four sharps (F#, C#, G#, D#). The time signature is 6/8. The music begins with a treble clef and a key signature of four sharps. The first measure contains a half note G4 and a quarter note A4. The second measure contains a quarter note B4, a quarter note C5, and a quarter note D5. The third measure contains a quarter note E5, a quarter note F5, and a quarter note G5. The fourth measure contains a quarter note A5, a quarter note B5, and a quarter note C6. The fifth measure contains a quarter note D6, a quarter note E6, and a quarter note F6. The sixth measure contains a quarter note G6, a quarter note A6, and a quarter note B6. The seventh measure contains a quarter note C7, a quarter note D7, and a quarter note E7. The eighth measure contains a quarter note F7, a quarter note G7, and a quarter note A7. The ninth measure contains a quarter note B7, a quarter note C8, and a quarter note D8. The tenth measure contains a quarter note E8, a quarter note F8, and a quarter note G8. The eleventh measure contains a quarter note A8, a quarter note B8, and a quarter note C9. The twelfth measure contains a quarter note D9, a quarter note E9, and a quarter note F9. The thirteenth measure contains a quarter note G9, a quarter note A9, and a quarter note B9. The fourteenth measure contains a quarter note C10, a quarter note D10, and a quarter note E10. The fifteenth measure contains a quarter note F10, a quarter note G10, and a quarter note A10. The sixteenth measure contains a quarter note B10, a quarter note C11, and a quarter note D11. The seventeenth measure contains a quarter note E11, a quarter note F11, and a quarter note G11. The eighteenth measure contains a quarter note A11, a quarter note B11, and a quarter note C12. The nineteenth measure contains a quarter note D12, a quarter note E12, and a quarter note F12. The twentieth measure contains a quarter note G12, a quarter note A12, and a quarter note B12. The score ends with a double bar line.

The first system of the handwritten musical score for 'The Bird Song' is written on a single five-line staff. It begins with a treble clef and a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The music consists of several measures, including a triplet of eighth notes marked with a '4' and a repeat sign. The notation is in a cursive, handwritten style.

A single staff of handwritten musical notation. It begins with a treble clef, followed by a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The time signature is 4/7. The notation includes a half note, a quarter note, and several eighth notes, some beamed together. There are also rests and a final double bar line with repeat dots. The paper is aged and shows some staining.

Übungen zur Winterholung des bereits geübten Vortrags.

106. 

Handwritten musical notation on a single staff. The staff begins with a treble clef, a key signature of three sharps (F#, C#, G#), and a 7/8 time signature. The notation includes various note values, rests, and a repeat sign. The music is written in a cursive, handwritten style.

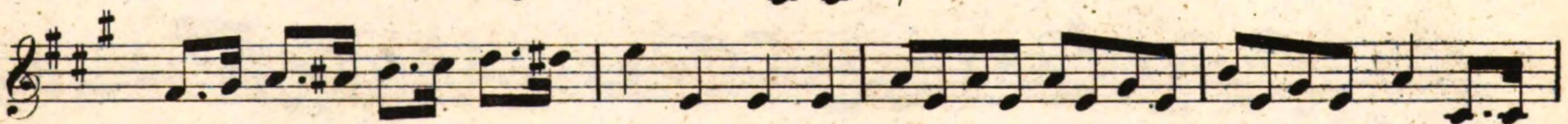
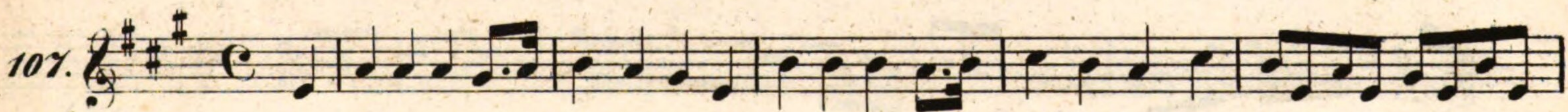
107. 

A single staff of handwritten musical notation. It begins with a treble clef, followed by a key signature of two sharps (F# and C#). The notation consists of a series of eighth and sixteenth notes, some with accidentals (sharps and naturals), and rests. The handwriting is in dark ink on aged, slightly yellowed paper.

A single staff of handwritten musical notation. It begins with a treble clef, followed by a key signature of one sharp (F#). The notation consists of a series of eighth and sixteenth notes, some with dots above them, and a final double bar line. The paper is aged and shows some staining.

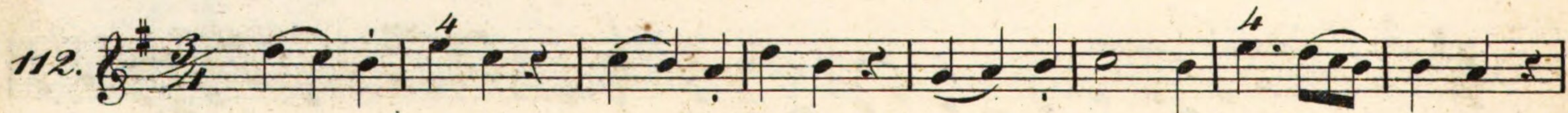
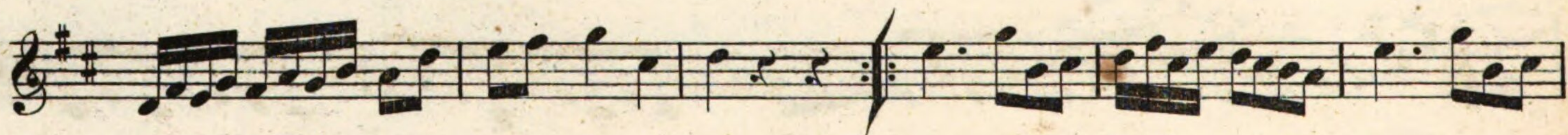
Secundo.

Anmerkung. Bei dem Tonart E dur soll zuerst auf die Viertels- und Sechstelsnoten, welche die Gebrauch des 4. Fingers für bequemer und wohlklingender sein gemerkt.

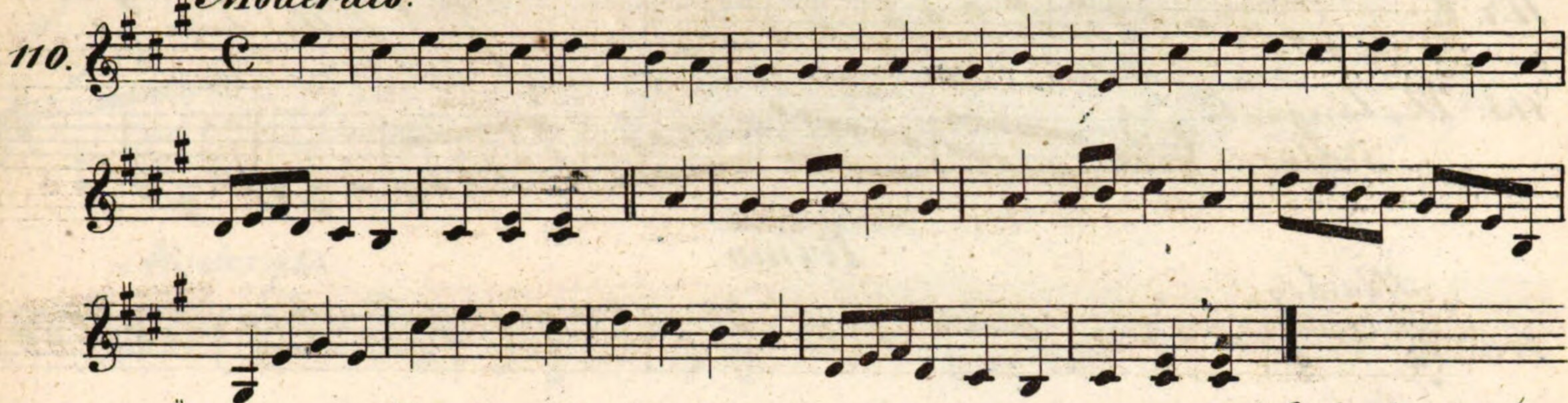


Der Lehrer kann die Viertels-Noten beliebig einsetzen.

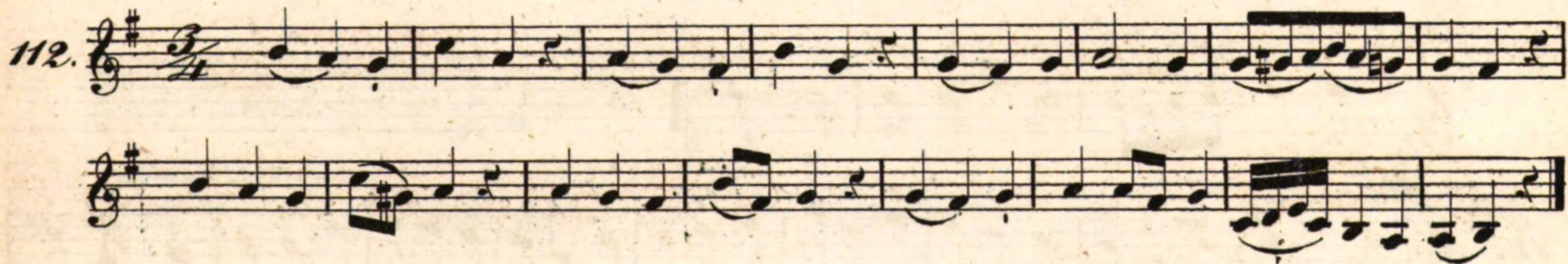
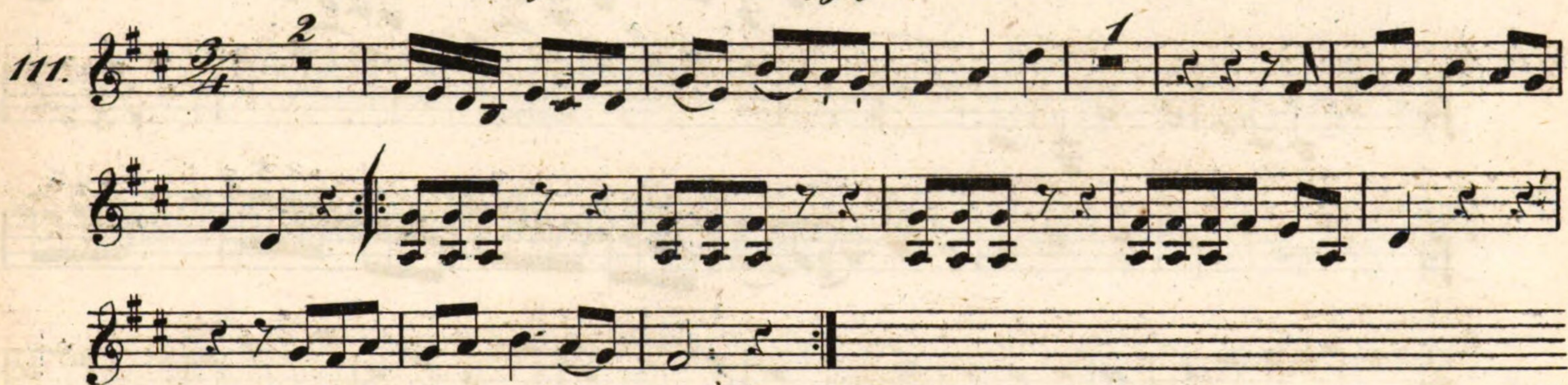


*Primo.**Moderato.*

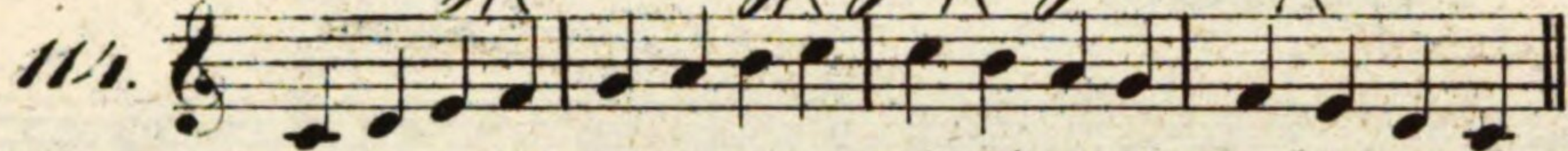
Secundo.

110. *Moderato.*

Anmerkung. In den Violinen vornehmlich man auf Salinen die Viartal-Noten in Aftal und Vierzefthal.



Cdur ohne Verzierung.



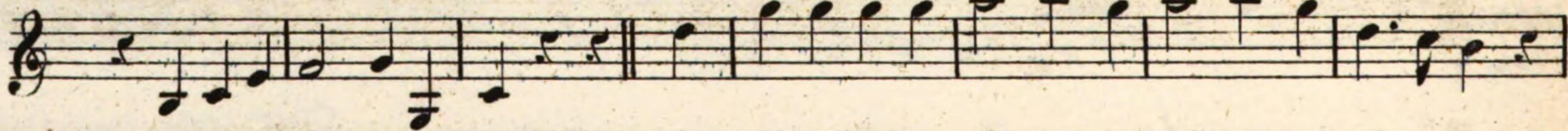
*Von c zu f und von h zu c
eine halbe Tonn.*

115. *Verlängerter
Scala.*

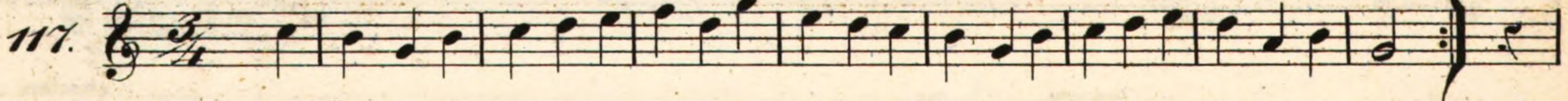


Primo.

116. *Mäßig.*



Minder.



Flügel-Oboen
zu No 115.

1. *u. f. f.* 2. *u. f. f.*
3. *u. f. f.* 4. *u. f. f.* 5. *u. f. f.*

Secundo.

Moderato.

116.

Musical score for Moderato, No. 116. It consists of five staves of music. The first staff begins with a treble clef, a common time signature (C), and a key signature of one sharp (F#). The music is written in a single melodic line. The second staff continues the melody. The third staff introduces a new melodic line. The fourth staff continues the melody. The fifth staff concludes the piece with a double bar line.

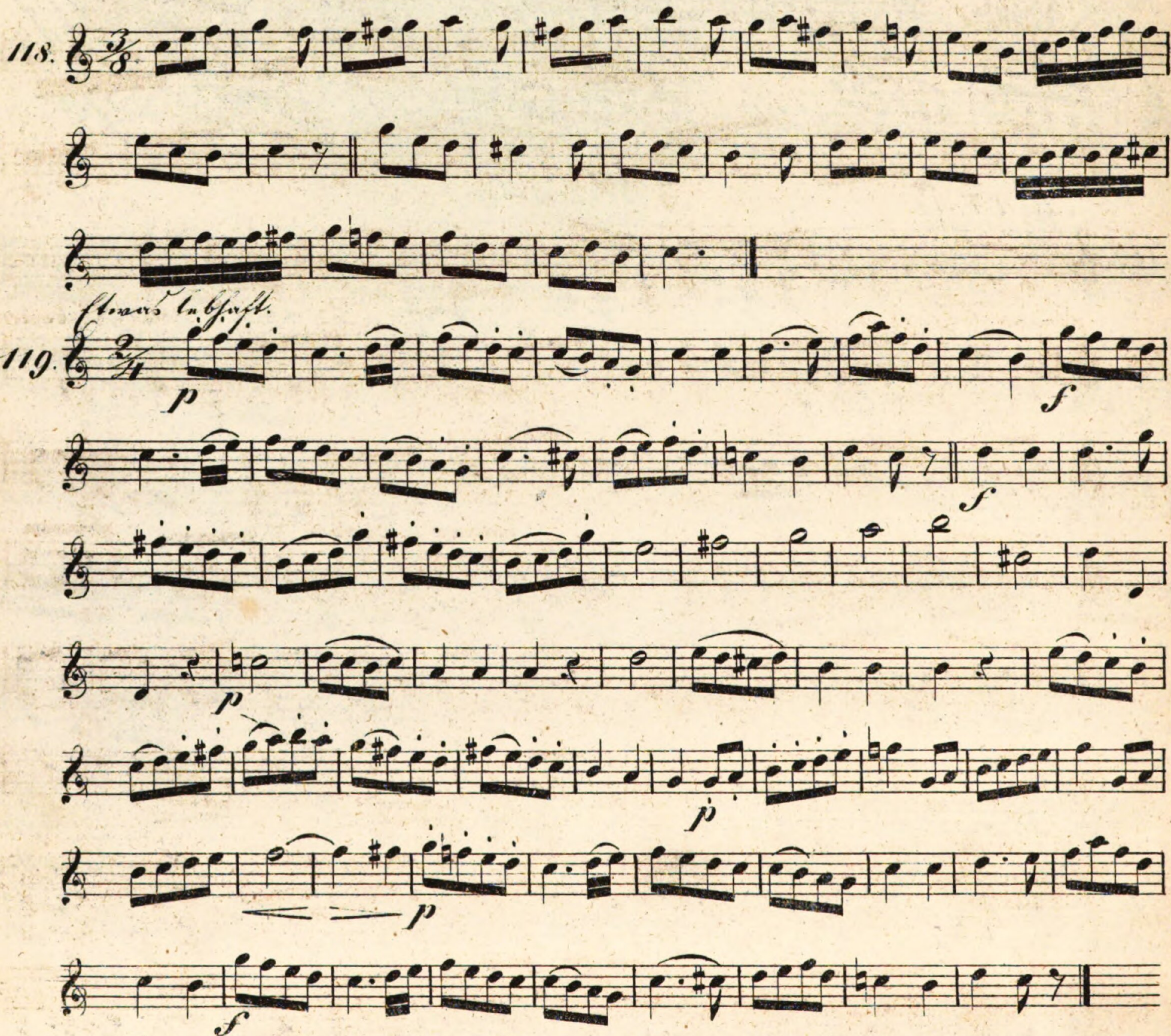
Scherzando.

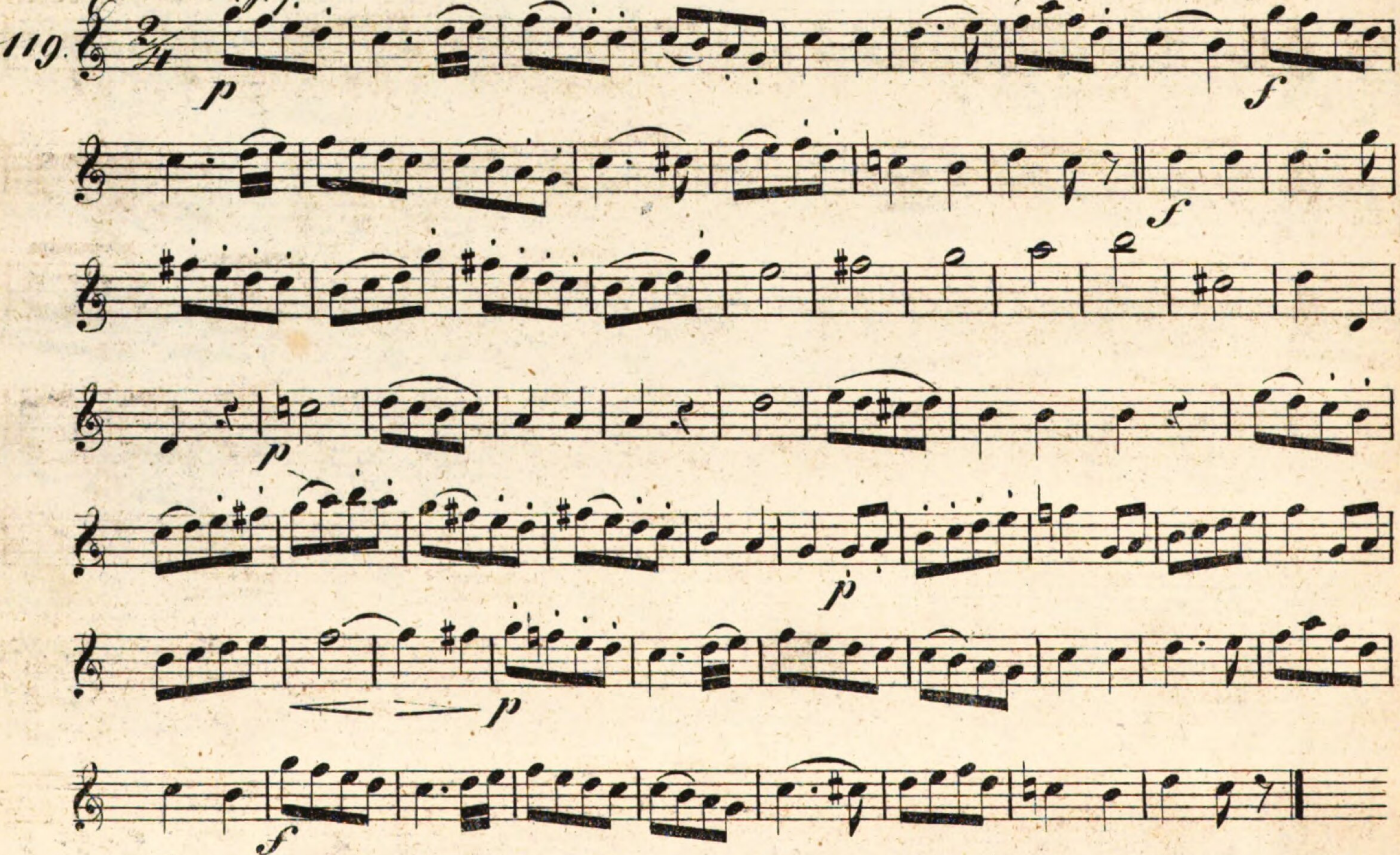
Nach Blumenthal.

117.

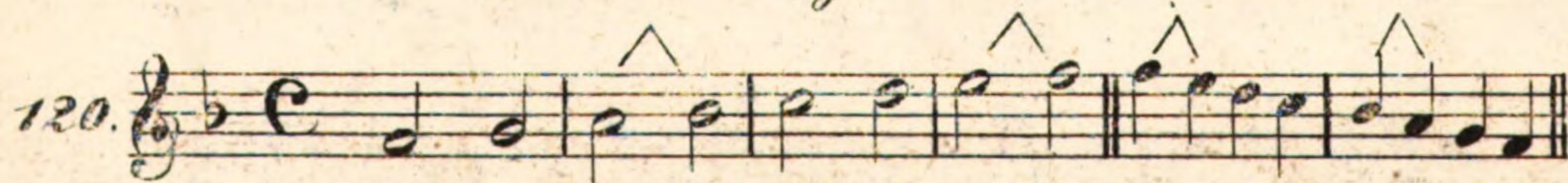
Musical score for Scherzando, No. 117. It consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef, a 3/4 time signature, and a key signature of one flat (Bb). The music is written in a single melodic line. The second staff continues the melody. The third staff introduces a new melodic line. The fourth staff concludes the piece with a double bar line.

Primo.

118. 

119. *flüchtig* 

Edur mit unminnigheit h. i. be.

120. 

Von a zu be inu von e
zu f finu falba Linn.

Secundo.

118.

Musical notation for exercise 118, measures 1-12. The exercise is in 3/8 time and consists of two staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, and rests. A first ending bracket is present over measures 11 and 12.

119.

Allegro lebhaft.

Von Neubauer.

Musical notation for exercise 119, measures 1-24. The exercise is in 2/4 time and consists of four staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, and rests. Dynamics markings include *p* (piano) and *f* (forte). A first ending bracket is present over measures 23 and 24.

121. Verlängerte Scala.

Musical notation for exercise 121, measures 1-16. The exercise is in common time (C) and consists of one staff. The notation includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, and rests. A first ending bracket is present over measures 15 and 16.

Ünifanten
Gymn.

a. b. c. d. e.

Musical notation for exercise 122, measures 1-25. The exercise is in common time (C) and consists of one staff. The notation includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, and rests. The exercise is divided into five measures, each labeled with a letter (a, b, c, d, e). A first ending bracket is present over measures 24 and 25.

*Primo.**Andante.**Moderato.**Andantino.*

*Secundo.**Andante.*

122.

Moderato.

123.

Andantino.

124.

B dur mit vermindertem h und e, d. i. mit be und es.

125.  Von d zu es, und von
a zu be sind selbe Töne.

Primo.

Cantabile.

127. 

Allegretto.

128. 

Andante.

129. 

126. *Scala.*

Cantabile.

Secundo.

127.

Allegretto.

128.

Andante.

129.

Übung

130.

Wiesentun.

Von den Syncopen d. h. zusammengezogenen Noten.

a. Zusammengezogen: / finguloginta: / Aftal zur Anfänger.

131.

132.

Primo.

Secundo.

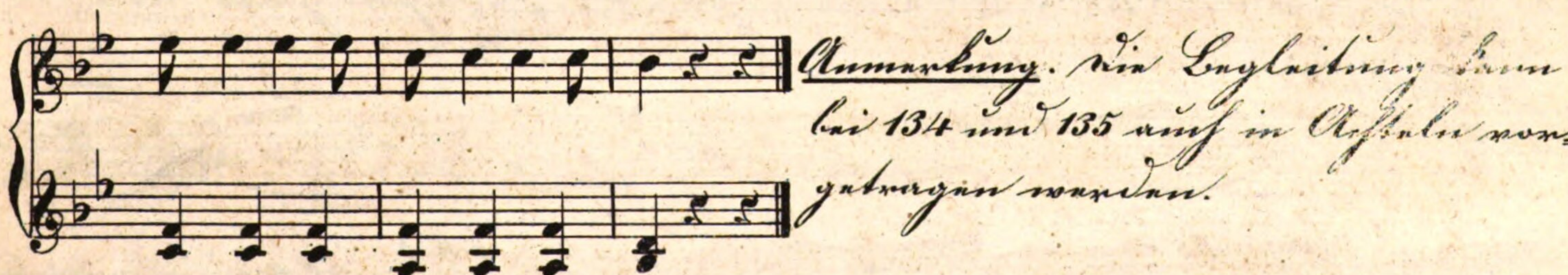
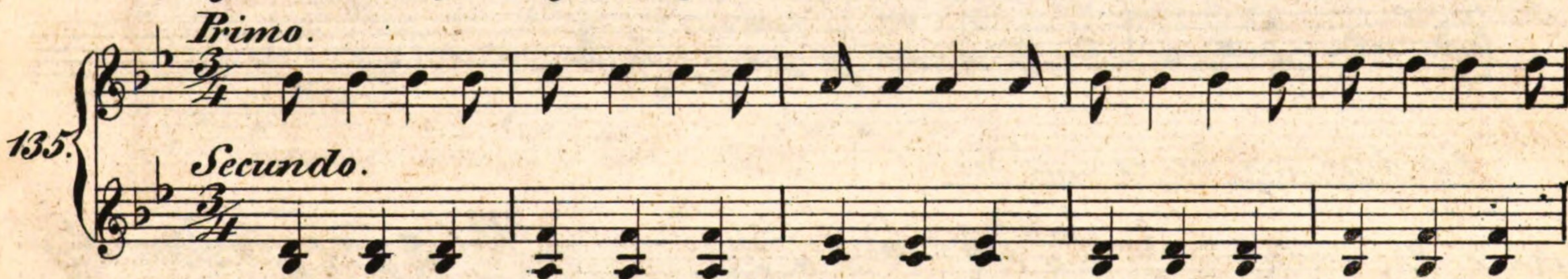
134.

Primo.

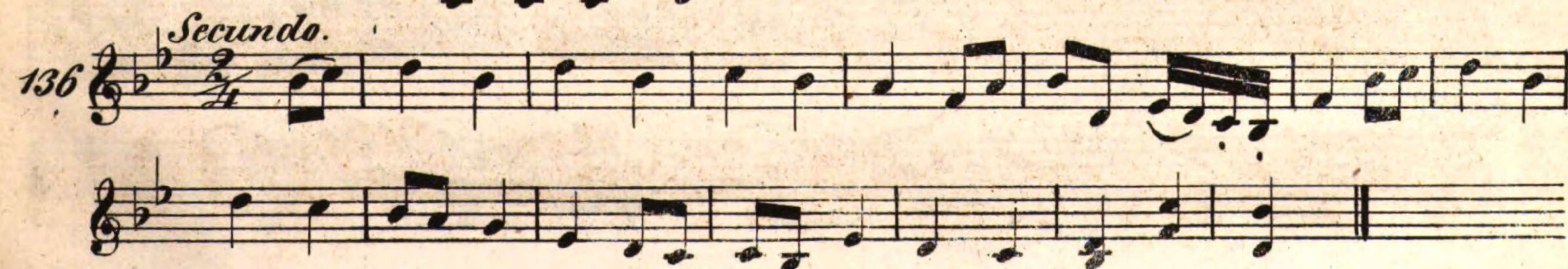
Secundo.

136.

Primo.

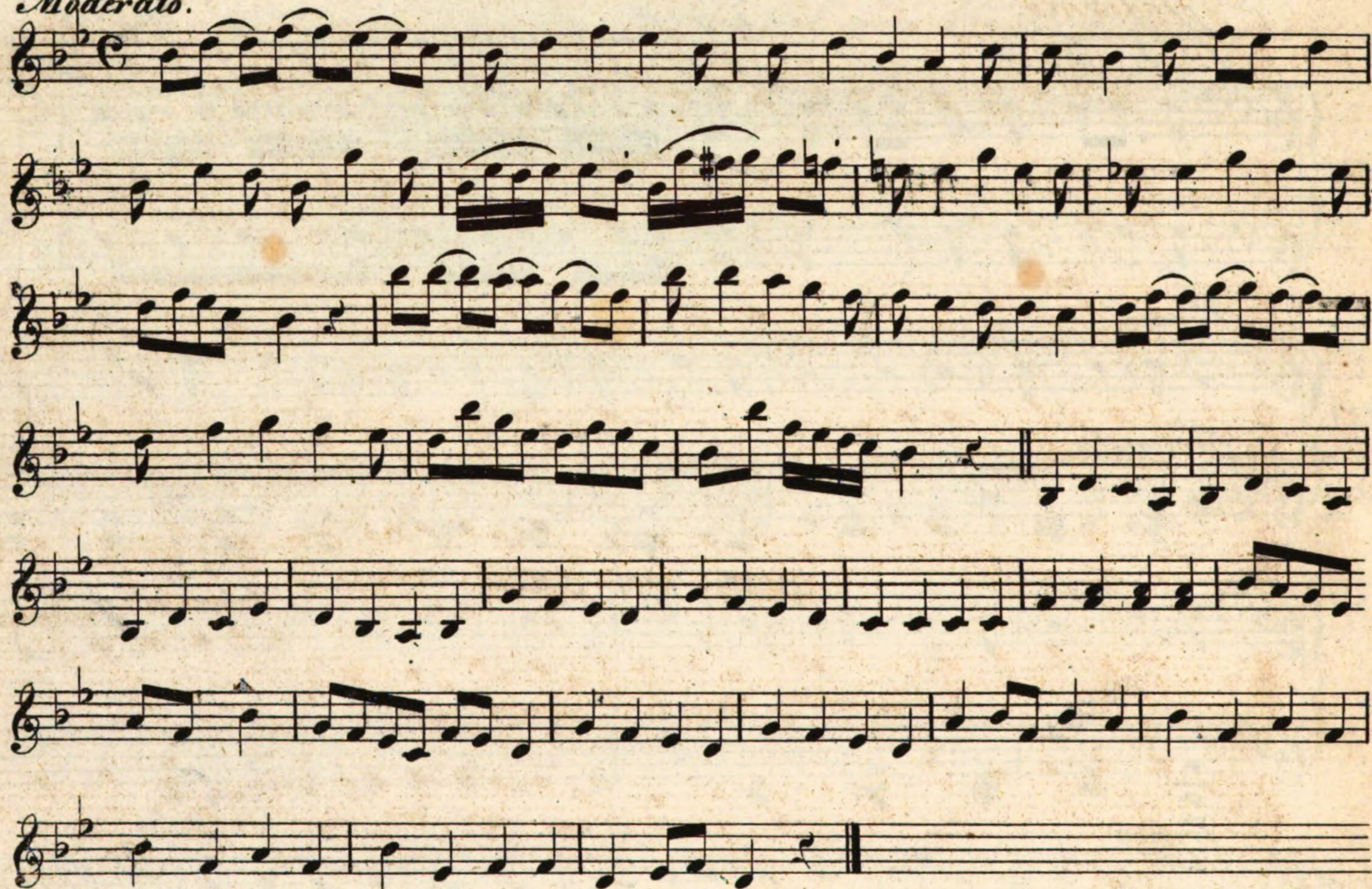
*Fortsetzung.**b. Zusammengezogen: / Symbolische: / Aufgefu-*

*Anmerkung. Die Engländer haben
bei 134 und 135 auf in Aßeln von
getragen worden.*



*Primo.**Moderato.*

137

*Es dur mit be, es im as.*

138.



Von g zu as im von d zu
es find falbe Töne.

Cantabile.

140.



*Secundo.*137. *Moderato.*

Exercise 137 is a piece in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of nine staves. The first staff contains a single melodic line. The subsequent staves are arranged in pairs, with the left hand (lower staff) playing a rhythmic accompaniment of eighth notes and the right hand (upper staff) playing a melodic line. The piece concludes with a double bar line on the ninth staff.

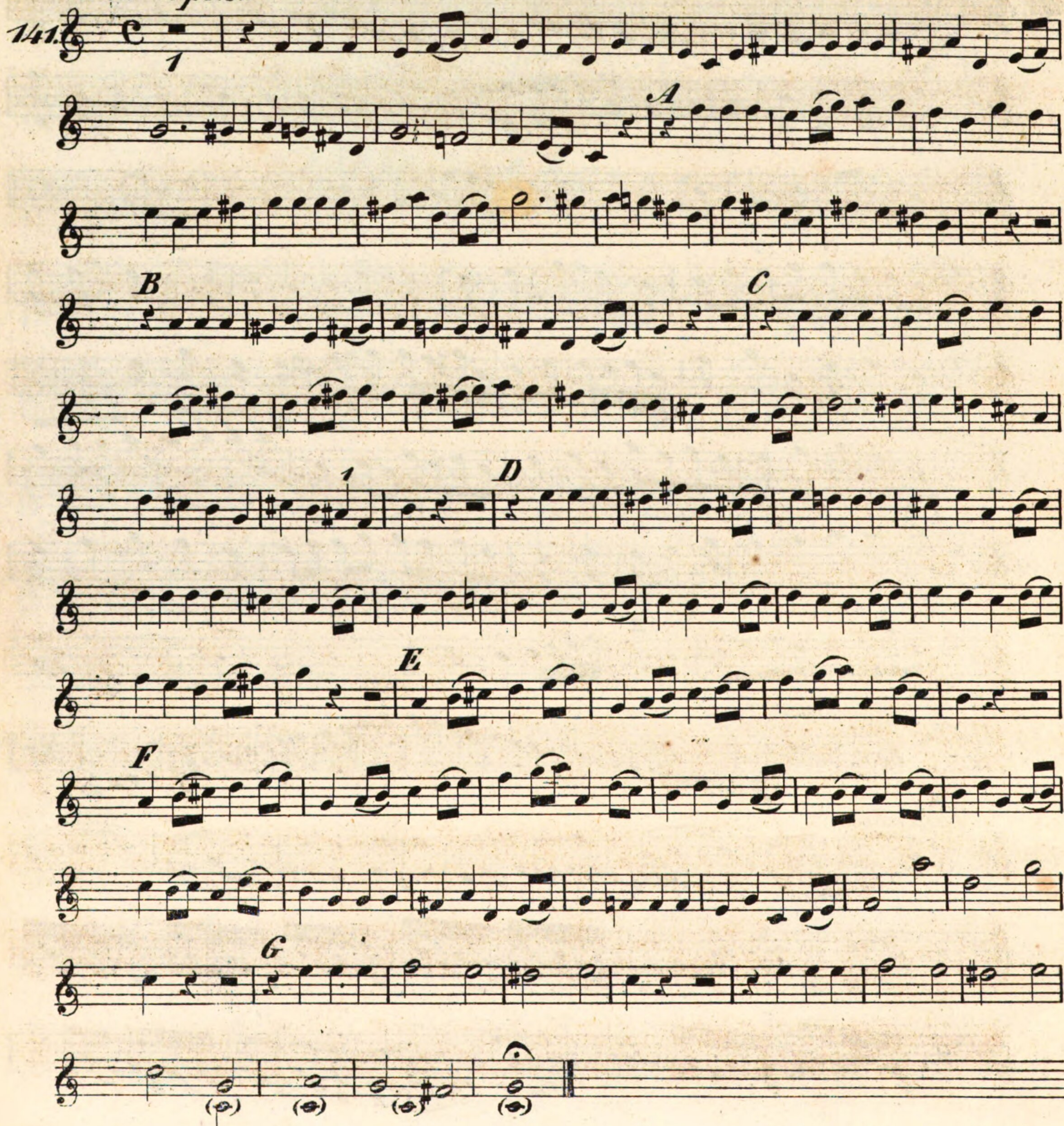
139. *Scala-
Ubbing.*

Exercise 139 is a scale exercise in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of a single staff with a treble clef. The exercise is written as a single melodic line, starting on G4 and ascending and then descending through the scale.

140. *Cantabile.*

Exercise 140 is a piece in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of three staves. The first staff contains a single melodic line. The second and third staves are arranged in pairs, with the left hand (lower staff) playing a rhythmic accompaniment of eighth notes and the right hand (upper staff) playing a melodic line. The piece concludes with a double bar line on the third staff.

*Primo.**Alla Capella.**von Blumenthal.*

141. 

*Secundo.**Alla Capella.*

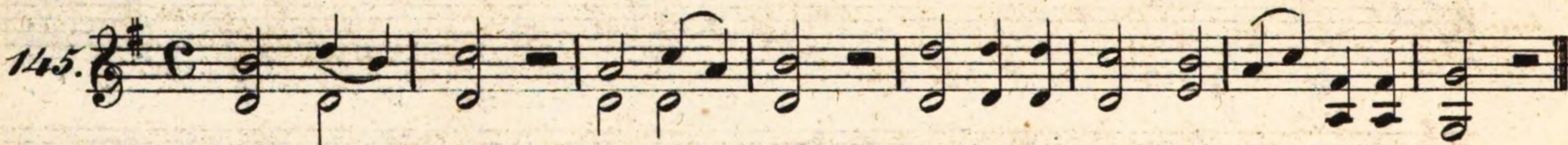
141.

141. *Secundo.* *Alla Capella.*

The musical score is written for a single melodic line on a treble clef staff. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The notation includes eighth and sixteenth notes, often beamed together, and various rests. Section markers A, B, C, D, E, F, and G are placed above the staves to indicate different parts of the piece. A trill (tr.) is marked on the eighth staff. The piece concludes with a double bar line on the eleventh staff.

Das Anstreichen zweier Saiten.

Primo.



Uebung im Liegenlassen der Finger.

1. 1. Regel. Laß jeden Finger liegen, den nicht gefoben werden muß.



2. Regel. Sei vorsichtiger Noten nicht vorschnell auf die Statigema, p. d. f.
Sie am häufigsten wiederkehren: um mit ihr die Lage zu halten.



Der 2. Finger fällt
in die Lage.



Der 3. f. fällt
in die Lage.

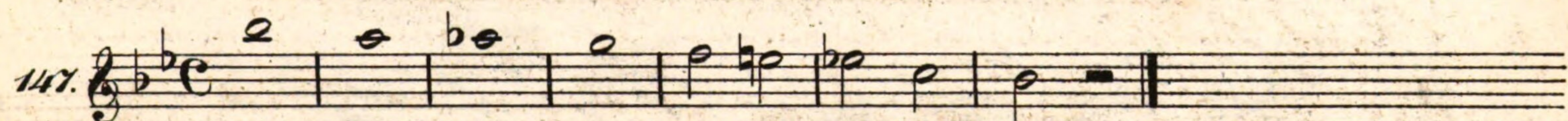


Der 2. Finger fällt
in die Lage.



Der 2. Finger fällt
in die Lage.

Secundo.



Anmerkung: Die Übungen von 148 bis 151 sollen in verschiedenen Klängen u. Tonarten, / auf allen Positionen namentlich / fleißig geübt werden; z. B.



in f. f.

*Übung.**Primo.**von L. Mozart.*

152.

*Secundo.*

152.

*Bemerkung.*

Für den ersten Fortschritt ist Wiederholung des Fularuten von Zeit zu Zeit unerlässlich. Es man also zum II. Theil übergeht, möge man allgemein, durchgehenden Wiederholung von No 144 an stattfinden.

Inhalt des II. Theiles:

Uebersicht der gewöhnlichsten Tonarten in kurzen Cadenzen.

Uebungen zum Memoriren und Duos in:

C dur, G dur, D dur, A dur und E dur.

Intervall-Verhältniss der Kreuz- und Be-Tonarten.

Uebungen zum Memoriren und Duos in:

Es dur, Be dur und F dur.

Unterschied der Dur- und Moll-Tonarten.

Uebungen und Duos in:

C dur und moll — G dur und moll

D „ „ A „ „

E „ „ F „ „

Anhang von Uebungen und Duos in den erlernten Tonarten

Inhalt des III. Theiles:

Uebersicht sämtlicher Dur- und Moll-Tonarten. — Uebersicht sämtlicher Griffe — Strichregeln. — Ganze Applikatur oder 3. Lage. — Mannigfaltige Zerfällung des Viertels. — Verzierungen des Spieles. — Uebergreifen des 4. Fingers. — Fünfte Lage. — Siebente Lage. — Halbe Applikatur oder 2. Lage. — 4. und 6. Lage. — Gemischte Applikatur. — Doppelgriffe — Cadenzen aus den gangbarsten Tonarten und in den verschiedenen Lagen. — Das Flageolet. — Die Arpeggien. — Das Pizzicato. — Das Staccato etc. — Kunstausdrücke über Tempo, Vortrag etc. etc.

Anmerkung. Diese Theile befinden sich bereits unter der Presse.

Tischler, Ignaz

Methodische Elementar-Violin-Schule mit ausreichendem Uebungsstoffe für
die ersten Unterrichtsjahre

Bd.: 1

Landshut 1862

2 Mus.th. 509-1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10497490-0